

Wort Gottes

Bewußte Seelenarbeit

Eine Auswahl von göttlichen Offenbarungen
empfangen durch das 'Innere Wort' von
Bertha Dudde

Herausgegeben von Freunden der Neuoffenbarung

Hans-Willi Schmitz
St. Bernardinstr. 47
47608 Geldern-Kapellen

++++++

Diese Schriften sind überkonfessionell. Sie wollen von keiner christlichen Religionszugehörigkeit abwerben und auch zu keiner Religionsgemeinschaft anwerben. Sie haben einzig und allein den Zweck, das Wort Gottes, das Er in der heutigen Zeit - laut Seiner Verheißung Johannes 14, 21 - uns gibt, den Menschen zugänglich zu machen.

++++++

Quelle: <https://www.bertha-dudde.org/de>

Inhaltsverzeichnis

7176 Geistige Verflachung.....	4
Die Seele.....	6
6210 Erklärung über "Geistfunke" und "Seele".....	6
2860 Unvergänglichkeit... Seele.....	7
Der Einfluß von Körper und Geist auf die Seele.....	9
3932 Körper - Seele - Geist... Göttlicher Funke... Erwecken des Geistes.....	9
3963 Richtung des Denkens und Wollens der Seele... Geist oder Körper.....	10
8327 Einigung der Seele mit ihrem Geist.....	11
Bewußte Verkörperung zur Aufwärtsentwicklung der Seele.....	13
2330 Lebensverhältnisse entsprechend dem Reifegrad der Seele... Wissen des Wesens vorher darum.....	13
7146 Jede Seele tritt bewußt ihren Erdengang an.....	14
5198 Seelenpartikel... Entwicklungsgang auf Erden und im Jenseits.....	15
6007 Entwicklung der Seele zur Höhe.....	16
ewußte gelebtes Erdenleben zum Ausreifen der Seele.....	18
2264 Bewußt gelebtes Erdenleben.....	18
6701 Liebe und Leid als Läuterungsmittel.....	18
8435 Alle Lebensverhältnisse bieten Ausreifungsmöglichkeiten.....	19
Wesenswandlung durch bewußte Seelenarbeit.....	21
6158 Umgestaltung des Wesens nur von innen heraus.....	21
6730 Bewußte Seelenarbeit.....	21
Innerliche Seelenarbeit.....	23
2759 Innere Betrachtungen und Selbsterkenntnis.....	23
8064 Innere Selbstbetrachtung.....	23
Erziehung zur Liebe.....	25
1915 Seelenarbeit am Mitmenschen... Segen auf Erden.....	25
3214 Merkmal der geistigen Aufwärtsentwicklung.....	25
7073 Bedeutung des Verantwortungsbewußtseins.....	27
Wahrheitsempfinden aneignen.....	29
2293 Drang zur Wahrheit und Gerechtigkeit.....	29
3745 Geist der Wahrheit.....	29
7559 Ernstes Verlangen nach Wahrheit.....	30
Überwinden der Welt.....	32
2237 Seelenarbeit... Selbstüberwindung.....	32
2551 Lösen von irdischen Gütern... Entbehrenen.....	32
6990 Verkauft eure Seele nicht.....	33
Bewußte Bitte um Vergebung der Schuld.....	35
8647 Vergebung durch Jesus Christus... Erhöhung des Liebegrades.....	35
8036 Eingang in das Lichtreich ohne Jesus Christus?.....	36

Bewußte Verbindung mit Gott.....	38
7332 Gottes Gegenwart und Hilfe setzt bewußte Bindung voraus.....	38
7470 Selbstbesinnung und Verbindung mit geistigem Reich.....	39
6363 Verbindung mit Jesus Christus in jeder Not.....	39
Begehren des Wortes Gottes.....	41
2362 Brot des Himmels Nahrung der Seele.... "Suchet zuerst das Reich Gottes...."	41
5736 Kraft des göttlichen Wortes.... Seelenreife.....	42
7153 Bewußtes Arbeiten des Menschen an seiner Seele.....	42
7445 Todesgedanken sind günstig für die Seele.....	43
8413 "Wirket, solange noch Tag ist...."	44

Geistige Verflachung....

B.D. Nr. 7176

28. Juli 1958

Die geistige Verflachung hat erschreckende Ausmaße angenommen, und die Menschen selbst sind sich nicht dessen bewußt, eben weil sie es nicht ernst nehmen mit dem Ausreifen ihrer Seelen. Sie leben, und alles spielt sich ab nach weltlichem Gesichtspunkt, d.h., es werden immer nur von außen die Eindrücke empfangen und verwertet, und was sich im Innern eines Menschen abspielen soll, das bleibt unbeachtet, weil es nicht von den Mitmenschen gesehen werden kann. Die Menschen nehmen ihre eigene geistige Entwicklung nicht ernst, aber sie werden mit äußeren Eindrücken so überschüttet, daß sie ihr geistiges Manko nicht merken und eher glauben, recht und dem Willen Gottes gemäß zu leben.... weil sie so belehrt werden. Und es ist diese geistige Verflachung ein so großes Übel, denn unzählige Menschen kranken daran, die sich genügen lassen an Sitten und Gebräuchen, an Zeremonien und einem Schaugepränge, die die Seele nur in immer dichterem Finsternis halten. Aber allen diesen Menschen ist von Gott aus die Gabe des Verstandes verliehen worden, alle diese Menschen können in stillen Stunden nachdenken über das, was ihnen (als = d. Hg.) angebliche "Seelenheil-Mittel" zur Vorschrift gemacht wird.... Alle diese Menschen haben die Möglichkeit, in stillem kindlichen Gebet den Vater anzugehen um **rechte Erkenntnis**, denn in allen diesen Menschen werden sich zuweilen Zweifel einschleichen, sowie es nur ihr Ernst ist, den Willen Gottes zu erfüllen.... Doch wenige nur nützen den Verstand und kommen mit Gottes Hilfe auch zur rechten Erkenntnis.... Die Mehrzahl aber lässet andere für sich denken und folgt blind und bedenkenlos den Führern, die ebenso gewissenlos handeln und ein oberflächliches, jeglichen Ernstes entbehrendes Christentum leben. Aber die Menschen werden dereinst nicht die Verantwortung abwälzen können auf ihre "Führer", ein jeder wird sich selbst verantworten müssen, denn jedem Menschen werden Mittel und Wege angezeigt, den rechten Weg zu beschreiten, der aber immer nur dann gefunden werden kann, wenn ein **wahrer Ernst** den Menschen zu Gott rufen lässet um Wahrheit, Licht, d.h. rechte Erkenntnis. Die geistige Verflachung ist schon so tief, daß die Menschen den dicksten Unsinn nicht mehr als solchen zu erkennen vermögen oder aber daß sie sich wohl fühlen, sich darin zu bewegen. Und es konnte zu dieser geistigen Verflachung nur deshalb kommen, weil sich der Gegner Gottes überall dort eindringen konnte, wo es an Gebeten **im Geist und in der Wahrheit** mangelte.... Es ist ihm gelungen, eine Scheinwelt aufzubauen, die den Menschen als vollwertiger Ersatz dünkte, in die sie sich lieber flüchteten als in ihr "stilles Kämmerlein", wo sie im "Geist und in der Wahrheit" hätten beten können.... Die Menschen suchen Prunk und Glanz und wissen es nicht, daß sich dahinter immer der Satan verbirgt.... Die Menschen erfreuen sich dessen, was sie dem Auge bieten können, aber sie schauen nicht nach innen in ihr Herz, wo sie wahrlich weit mehr der Herrlichkeiten entdecken könnten in inniger Verbindung mit ihrem Gott und Vater, Der **nur** diese innige Verbindung mit Ihm will, um dann Seine Gnadengaben auszuschütten in reichlichstem Maße. Und diese innige Verbindung kann **überall** hergestellt werden, wird aber niemals dort erfolgen, wo das Auge hingelenkt wird auf irdische

Schaugelbilde jeglicher Art.... Ihr Menschen solltet euren Verstand besser nützen, ihr solltet euch abwenden voll Abscheu von den Werken des Satans, der die Menschen zu blenden sucht und dem es auch gelungen ist, sie für ein rechtes Licht unempfänglich zu machen, weil ihnen das Blendlicht die Fähigkeit genommen hat, ein sanftes Licht zu erkennen.... Ihr solltet nur immer **Gott** anrufen um **rechtes** Licht, aber dies tun durch ein Gebet im **Geist und in der Wahrheit**, das Er wahrlich auch erhören wird und den Menschen nicht länger in der Finsternis wandeln lässt, der ernsthaft nach Licht begehrt....

Amen

Die Seele

Erklärung über "Geistfunke" und "Seele"....

B.D. Nr. 6210

12. März 1955

Euch wird immer Aufschluß gegeben, so ihr diesen erbittet, denn irriges Denken kann euch zu Zweifeln führen, irriges Denken wird Lücken aufweisen, während die Wahrheit lückenlose Weisheit ist, die euch ein Licht gibt, die eure Erkenntnis erhöht, so daß ihr auch Mich und Mein Wesen, Mein Walten und Wirken als höchster und vollkommenster Geist verstehen lernet.... und darum auch euer Glaube an Mich tiefer und lebendiger wird, was allein nur die **Wahrheit** zuwege bringt. **Meine Liebe** leitet sie euch zu, während irriges Gedankengut das Werk Meines **Gegners** ist, der in euch den Glauben an Mich zerstören will.... Und Ich werde euch immer in der **gleichen** Wahrheit belehren, es wird das **euch** vermittelte Wissen immer übereinstimmen und keinen Widerspruch erkennen lassen.... Ich bin Geist von Ewigkeit zu Ewigkeit.... Und es ging aus Mir wieder Geistiges hervor.... Wesen von gleicher geistiger Substanz, die gleich Mir vollkommen waren, doch von Mir erst **erschaffen** wurden.... Daß und warum diese Wesen ihre Vollkommenheit verloren, hat Meine Liebe euch schon vielfach unterbreitet, auf daß euch Mein Heilsplan verständlich werden sollte und eure Liebe zu Mir erweckt und verstärkt werden sollte.... Was sich im Zustand der Unvollkommenheit befindet, kann aber nicht mehr als "göttlich" angesprochen werden; es gehört einer anderen Sphäre an, als die ist, in der Ich Selbst Mich befinde sowie alles in der Vollkommenheit verbliebene Geistige.... Es hat ein **anderes** Wesen angenommen, es hat sich völlig in sich verändert, sein Wesen ist gegensätzlich zu Meinem Urwesen, und dennoch ist und bleibt es von Mir ausgegangene Kraft, die ausgeströmt ist in die Unendlichkeit und auch einmal wieder zu Mir zurückströmen wird.... aber erst dann bei Mir anlangt, wenn das wesenhafte Geistige wieder im Zustand der Vollkommenheit ist. Diese von Mir ausgegangenen, aber sich entfernt habenden Wesen wurden zum Zweck ihrer einstigen Rückkehr zu ihrem Ausgang aufgelöst in unzählige geistige Partikelchen, in unzählige Substanzen, denen allen eine Bestimmung zugewiesen wurde in Meiner Gesamt-Schöpfung.... um nun einen Gang zu gehen, der sicher wieder aufwärtsführte, zurück zu Mir.... Ich zog also das gefallene Geistige wieder zu Mir, weil es von selbst in seinem durch die weite Entfernung von Mir geschwächten Zustand den Aufstieg **nicht** unternommen hätte.... Und Ich erreichte es, daß sich alle zu einem geistigen Wesen gehörenden Partikelchen wieder zusammenfanden.... Und Ich gab allen diesen Partikelchen nun eine Außenform, die geeignet war, eine große Aufgabe zu erfüllen: die Seele.... der Zusammenschluß jener geistigen Partikelchen.... zu einer Tätigkeit zu veranlassen, die den Urzustand, die Vollkommenheit, wiederherstellte.... Ich belebte also erstmalig die tote Außenform, den menschlichen Körper, mit der Seele, mit dem geistigen Wesen, das uranfänglich Mein Ebenbild war, aber selbst heraustrat aus seiner vollkommenen Beschaffenheit.... Und auf daß nun die Seele wieder zur Vollkommenheit gelange, **ließ Ich ein Fünkchen Meiner ewigen Liebekraft in diese Seele fallen**.... Es gesellte sich etwas Göttliches der Seele bei, das ihr helfen wollte auf dem Wege zu ihrer Vollendung.... Ein Liebefunke stellt nun die Verbindung her mit der Ewigen Liebe.... der nun aber erst vom Menschen selbst entzündet werden muß durch eigenen Willen.... der wohl in einem jeden Menschen glimmt, aber sowohl angefacht werden kann zu höchster Glut als auch erstickt werden kann.... dann aber jegliche Verbindung mit Mir unmöglich ist.... was zu erneuter Bannung führt. Dieser Geistesfunke, der Mein Anteil ist, ist in der menschlichen Seele vom Beginn ihrer Verkörperung bis zum Leibestode des Menschen.... Hat sich die Seele während des Erdenlebens mit ihrem Geist geeint, d.h. sie den göttlichen Liebefunken in sich entzündet und all ihr Denken, Wollen und Handeln von diesem Liebegeist bestimmen lassen, dann hat sie auch ihren Urzustand erreicht, und sie kehrt zu Mir zurück, weil Mein Anteil Mir zudrängt, also die Vereinigung dieser Seele mit Mir als Mein Kind nun erfolgen muß. Hat die Seele aber niemals

dieses Liebefunkens geachtet, hat sie ihn also gänzlich erstickt, dann hat sie sich selbst wieder des **göttlichen Anteils** begeben, der allein ihr zum **Leben** verhelfen konnte.... Sie hat also freiwillig wieder den **Tod** gewählt, die Bannung in fester Form.... (12.3.1955) wohin ihr nun der göttliche Geistesfunke **nicht** folgen kann, weil er nur das **Ich-bewußte** Wesen beeinflusst, wenn dieses ihm die Möglichkeit gibt, niemals aber das seines Bewußtseins beraubte Wesenhafte, das im gebundenen Willen tun **muß**, wie es **Mein** Wille ist.... Die Willens**freiheit** nur lässet das Wirken Meines Geistes **zu**, doch die Willensfreiheit kann es auch verhindern, weshalb die Seele auch in das geistige Reich eingehen kann, ohne jemals des Geistes in sich innegeworden zu sein. Diese Seelen sind darum auch im Jenseits endlos lange Zeit in der Finsternis, weil der göttliche Geistesfunke nicht erstrahlen kann.... weil er sich gelöst hat von der Seele im Moment des Todes und wieder zurückgekehrt ist zu seinem Ausgang.... Das Wesen ist nun zwar Ich-bewußt.... doch noch voller Widerstand, weshalb auch die **Liebewirkung** des Geistes unmöglich ist. Darum ist es unsagbar schwer, solche Seelen aus ihrem toten Zustand zum Leben zu erwecken, aber es ist nicht unmöglich.... Liebefunken blitzen nun auch in diesem Reich auf, also Meine Liebeausstrahlung sucht immer wieder in jenen Seelen zu zünden und ihren Willen anzuregen, sich in diesen Licht- und Liebestrahl zu begeben, und einer willigen Seele gesellt sich nun auch wieder Mein Geist zu, jedoch wirkt er nun nicht mehr von innen, sondern von außen auf die Seele ein.... d.h., sie wird von seiten der Lichtwelt in das Erkennen geführt, was auf Erden aber durch den in ihr tätigen Geistesfunken geschehen konnte, wenn der Mensch dessen Wirken zugelassen hätte. Darum ist der Aufstieg zur Höhe im geistigen Reich unsagbar schwer. Es kann aber niemals geleugnet werden, daß die **Seele** das eigentliche ichbewußte Wesen ist, das einstmals als urchgeschaffener Engelsgeist gefallen ist.... Nur ist die Seele eben so lange noch "gefallen", wie sie sich noch nicht mit Meinem Geist vereinigt hat.... wie nicht in ihr das Prinzip der Liebe herrscht und sie wieder ihr anfängliches Wesen angenommen hat.... Der Geistesfunke im Menschen.... das Anteil Meiner Selbst ist eben **jene Liebe**, die dem Gefallenen mangelte, dem Menschen aber ins Herz gelegt wird als winziges Fünkchen und nun von ihm selbst zur hoch lodernden Flamme entfacht werden soll.... Das gefallene Wesen hatte sich der Liebe entäußert.... und Meine Liebe zurückgewiesen. Es würde **ohne** Liebe **niemals** zurückkehren **können** zu Mir, Ich aber will es zurückgewinnen, und darum lege Ich in diese Seele ein Fünkchen Meines Gottesgeistes, das aber im freien Willen entzündet werden muß zu höchster Glut. Das Wesen kann Meine Liebe auch zurückweisen, und es wird doch im Jenseits nicht ohne Hilfe gelassen, aber das Steigen zur Höhe im jenseitigen Reich ist etwas anderes als auf der Erde.... Die Seele kann niemals den Grad erreichen, den ihr das Erdenleben eintragen kann, wenn sie sich willig führen lässet von Meinem Geist in sich.... wenn sie durch ein Liebeleben den Geistesfunken in sich erweckt und nun gleichsam mit Mir die Verbindung schon eingegangen ist, Ich Selbst also nun so auf sie einwirken kann, weil sie sich nicht widersetzt Meiner Liebestrahlung und sich ihr ganzes Wesen wandelt und Meinem Urwesen angleicht.... Die **gleichen** Möglichkeiten werden ihr im geistigen Reich nicht geboten, doch es wird der Seele geholfen, aus der Tiefe zum Licht zu gelangen, wenn sie sich den Bemühungen der Lichtwelt nicht widersetzt und wieder absinkt in die tiefsten Tiefen, was eine Neubannung bedeutet. Der göttliche Geistesfunke in euch ist die Liebe, die als Mein Anteil in jedem Menschen schlummert und entzündet werden kann, aber im **freien Willen** entzündet werden muß.... Dieser Geistesfunke hat keine Form, kann aber die ganze Seele erfüllen und also diese vergeistigen.... Denn die **Seele** ist das einst Gefallene, das Ich-bewußte Wesen, das wieder zu einem Engelsgeist werden soll, der es war zu Anbeginn....

Amen

Unvergänglichkeit.... Seele....

B.D. Nr. 2860
25. August 1943

Alles, was Gott geschaffen hat, ist geistige Kraft und als solche unvergänglich. Dennoch sind die sichtbaren Schöpfungen einer dauernden Veränderung unterworfen, sie vergehen also nicht restlos, sondern verändern sich nur in sich, und selbst wenn es nicht mehr sichtbar ist, hört es doch nicht auf zu sein, weil Gott die Materie nur vorübergehend auflöst, bis das Geistige darin wieder eine neue Außenform benötigt. Diese Wandlung trägt nun auch dazu bei, daß das Geistige sich

fortentwickelt, daß es also niemals im gleichen Stadium verbleibt, sondern daß es einen immer höheren Reifegrad erreicht, so lange, bis es seine letzte Verkörperung als Mensch eingehen kann. Auch der Mensch ist gewissermaßen vergänglich, jedoch wieder nur die Außenform, während die Seele, das Geistige im Menschen, auch die letzte Außenform überdauert und als körperloses Wesen in die Ewigkeit eingeht. Dem Menschen auf der Erde ist dieses Geistige, die Seele, nicht sichtbar; und dennoch ist sie das eigentliche Wesen, das die körperliche Hülle nur zum Zwecke des letzten Ausreifens auf der Erde bedarf. Nach dem Leibestode aber führt die Seele ihr Leben weiter ohne jegliche Hülle und daher auch nur den Geistwesen sichtbar, die völlig unabhängig sind von der Erde und jeglicher irdischen Substanz. Was Gott geschaffen hat, bleibt ewiglich bestehen, doch es kann die Form des Bestehens, der Zustand dessen, was durch Gottes Willen erschaffen wurde, sehr unterschiedlich sein.... dementsprechend auch mehr oder weniger sichtbar, wenngleich es ewig nicht vergehen kann. Der Mensch mit seinen leiblichen Augen vermag alles Erschaffene nur in dem Stadium zu erschauen, wo es materielle Hüllen aufweist, denn dem leiblichen Auge sind nur solche sichtbar, da es das Geistige in der Außenform nur in einem hohen Reifegrad sehen kann. Und daher wird auch die Unvergänglichkeit der menschlichen Seele zumeist angezweifelt, weil der Mensch nur das glauben will, was er sieht und was er beweisen kann. Doch bei einigem Nachdenken gewinnt er die Erkenntnis, daß alles von Gott ausgegangen ist und darum nicht vergänglich sein kann, wenngleich es seine irdische Hülle verliert. Erst wenn er das Geistige in sich selbst erkannt hat, wenn er ein geistiges Leben führt neben seinem irdischen, äußerlichen Leben, betrachtet er die Materie als eine zur Entwicklung nötige Hülle, die für das Geistige nur Mittel zum Zweck ist. Dann weiß er auch, daß es kein Ende gibt für das Geistige, daß aber die äußere Hülle nur von begrenzter Zeitdauer ist und so lange bestehenbleibt, wie es göttlicher Wille ist, die dann das Geistige frei gibt für ein Leben außerhalb der Erde, außerhalb der Materie, das nimmermehr aufhört, sondern ewig währt. Es kann darum das Erdenleben nur als eine Übergangsstation angesehen werden, in der das Geistige, die Seele, ihre letzte Außenform überwinden muß, auf daß sie dann gänzlich hüllenlos in eine Sphäre eintreten kann, wo ihr eigentliches Leben beginnt.... in Freiheit und im Bewußtsein ihrer Kraft, die ihr auf Erden mangelte, solange sie die nötige Reife noch nicht erlangt hatte.... wo sie sich bewußt ist, daß sie ewig lebt, daß sie nimmermehr vergehen kann, weil, was aus Gott ist, unvergänglich ist....

Amen

Der Einfluß von Körper und Geist auf die Seele

Körper - Seele - Geist.... Göttlicher Funke.... Erwecken des Geistes....

B.D. Nr. 3932
9. Dezember 1946

Auch ihr habt den göttlichen Funken in euch, die ihr euch von Mir abwendet, doch ihr spüret ihn nicht. Er liegt in tiefstem Schlaf, solange ihr selbst ihn nicht zum Leben erweckt, und also kann er nicht wirken in euch, und ihr lasset das Kostbarste auf Erden völlig untätig bleiben. Und es ist doch ein Teil von Mir, der in euch ruht, er ist die Verbindung von euch zu Mir, durch die ihr mühelos den Zusammenschluß mit Mir finden könnet, so ihr in euch sein Wirken zulasset. Und so könnet ihr leben auf Erden und doch tot sein im Geist, solange ihr nicht durch Liebeswirken dem Geistesfunken in euch das Leben gebt. Eure Seele kann vom Geist in ihr oder auch vom Körper, der äußeren Hülle, bestimmt werden zu ihrem Denken und Wollen. Verständlicherweise aber wird der Geist sie zu rechtem Denken und Handeln veranlassen, während der Körper nur rein materielle Gedanken aufkommen läßt und sie zumeist zu ihrer geistigen Entwicklung unzuträglichem Wollen und Handeln anregen wird. Und Ich legte euch darum den Funken von Mir in die Seele, auf daß (er = d. Hg.) ihr den Erdenweg erleichtert und sie sicher zum Ziel führen soll. Ihr aber, die ihr Mir fernsteht durch lieblosen Lebenswandel, die ihr keine Verbindung suchet mit Mir durch Gebet oder Liebeswirken, ihr lasset den Anteil aus Mir völlig unbeachtet, er hält in euch den Schlaf des Todes, und eure Seele wird nur einseitig bestimmt.... sie trachtet nach irdischen Gütern, und sie sucht sich diese zu erringen auf falschem Wege, durch liebloses und ungerechtes Handeln am Nächsten, und sie verdickt dadurch die Hülle um sich, der Schlaf des Geistesfunken in ihr wird immer tiefer, denn nur die Liebe vermag ihn zu erwecken. Euch allen stehen die Hilfsmittel zu Gebote, allen Menschen habe Ich die Möglichkeit gegeben, auf leichterem Wege sich zur Höhe zu entwickeln, so sie nur Meine Gnadengaben nützen. Ich Selbst stehe mit einem jeden Meiner Geschöpfe in Verbindung durch den Geistesfunken, den jeder Mensch in sich trägt, und Ich mahne alle ständig zur Liebe, auf daß ihr den Segen eines Liebelebens spüret am Wirken Meines Geistes in euch. Doch ihr beachtet Meine Worte nicht, ihr lasset sie wirkungslos an euren Ohren verhallen, und ihr stellet nicht die Verbindung her mit Mir, indem ihr den Geistesfunken in euch sich mit dem Vatergeist vereinigen lasset durch Wirken in Liebe.... und so bleibt ihr tot im Geist, eure Seele verhärtet sich, sie macht sich selbst unfähig, die Stimme des Geistes zu vernehmen, so er durch den Mitmenschen zu ihr spricht, und ihr Erdenleben ist ein Leerlauf, den sie am Ende mit bitterster Reue erkennen wird. Ich aber segne, die ihren Geist zu sich sprechen lassen, die ihm Gehör geben, die in der Liebe leben und also Mein Geisteswirken in sich zulassen.... Und sie werden Mich Selbst spüren, denn Mein Anteil zeuget von Mir, Ich bin in ihnen Selbst gegenwärtig und bewahre sie vor jedem Rückfall, vor geistigem Niedergang, Ich ziehe sie zu Mir, denn sowie der Geistesfunke in ihnen Anschluß gesucht und gefunden hat an Mich, ist die Seele unzerreißbar mit Mir verbunden, der einmal erwachte Geistesfunke flammt auf und verbindet sich mit dem ewigen Feuer Meiner Liebe und kann nimmermehr verlöschen oder erkalten.... Darum wandelt euch zur Liebe, ihr, die ihr noch ferne von Mir seid, suchet durch Liebeswirken den Anschluß an Mich, und erwecket den Geistesfunken in euch zum Leben, auf daß ihr gerettet seid für die Ewigkeit.... Und eure Seele wird es euch danken ewiglich, denn dann ist sie vom Untergang gerettet, so der Geistesfunke sie bestimmen kann zur Führung des Lebenswandels auf Erden, so sie seiner Stimme achtet und sich ziehen lässet von ihm, so sie Mein Wirken in sich zulasset durch uneigennützig Liebeswerke und sich so erlöset von allem Übel, vom ewigen Tode....

Amen

Je geringeren Widerstand die Seele dem Geist in sich entgegensetzt, desto offensichtlicher kann er sich äußern, und desto vernehmlicher ist seine Stimme dem Menschen, denn dann bestimmt die Seele auch die körperlichen Sinne und Organe zu ihren Funktionen, die dann dem Einfluß des Geistes entsprechen. Also muß das Denken und Wollen des Menschen sich vorerst auf das Innenleben beziehen, auf daß der Geist im Menschen wirksam werden kann. Und so kann vom Geist Gottes niemals ein Mensch erfüllt sein, dessen Denken und Wollen vorwiegend der Erhaltung und dem Wohlleben des Körpers gilt. Denn dann vermag weder die Seele die Stimme des Geistes in sich zu vernehmen, noch könnte sie den Verstandesorganen geistiges Gut vermitteln, da dieser dazu gleichfalls aufnahmeunfähig wäre. Und so ist der ernste Wille, vom Geist in sich belehrt zu werden, erste Voraussetzung, daß er sich äußert, denn der Wille geht von der Seele aus und kann dem Geist oder dem Körper gelten. Und der Wille bestimmt die Gedanken, die jedoch dann vom Geist im Menschen ausgehen, sowie diesem das Wirken möglich gemacht worden ist. Dann aber kann der Mensch sich völlig seinem Einfluß überlassen, er wird stets recht denken und handeln, so er die Bedingung erfüllt, die das Wirken des Geistes zulassen. Erstmalig also muß das Denken und Wollen des Menschen auf sein Innenleben gerichtet sein, er muß die Seele bedenken wollen und nicht den Körper.... Ferner muß er sich klar sein darüber, daß er eine Aufgabe zu erfüllen hat auf Erden, er muß sich klar sein, daß er das göttliche Liebegebot sich zur Richtschnur seines Lebenswandels machen muß, um den Willen Gottes zu erfüllen; er muß ferner nach reinster Wahrheit Verlangen tragen und solche innerlich suchen.... er muß horchen nach innen, was Gott als der Geber der Wahrheit ihm durch Seinen Geist vermittelt. Er muß bitten um Seine liebevolle Belehrung, ansonsten ihm die köstlichste Gabe Gottes vorenthalten wird, weil er sie nicht entsprechend würdigt. Und also muß die Seele ständig arbeiten an sich, d.h. ihr Denken, Fühlen und Wollen ganz dem Willen Gottes anpassen und so sich zum Aufnahmegefäß des göttlichen Geistes gestalten, der dann unbeschränkt wirken kann in ihm. Der Vorgang an sich ist eine Kraftübertragung aus dem geistigen Reich, d.h., Gott Selbst leitet Seine Ausstrahlung in das Herz des Menschen, der also nun Göttliches in sich birgt, das in Erscheinung treten muß, in Form von Wissen, von tiefster Weisheit, also lichtvollster Erkenntnis. Der Zustand des Wissens ist schon eine Angleichung an die ewige Gottheit, Die in Sich pur Licht und Kraft ist. Menschen, in denen der göttliche Geist wirken kann, werden stets lichtumflossen sein, doch nur dem geistig zu schauen Vermögenden erkenntlich, während das körperliche Auge nichts Sonderliches wahrnimmt, nur aus den äußerlichen Wirkungen, am vermehrten Wissen, der Mensch auf göttliches Geisteswirken schließen kann. Ist aber ein Mensch von Licht umflossen, dann ist er auch selbst Lichtträger, er ist gleichsam im Verband stehend mit der geistigen Welt eine Kraftstation geworden, die nun wieder ihrerseits abgeben kann und also die göttliche Ausstrahlung weiterleitet dorthin, wo sie ohne Widerstand aufgenommen wird.... Jede Kraft- und Lichtzuleitung benötigt die Willigkeit des Empfangenden. Der geringste Widerstand jedoch verhindert sie, Widerstand aber wird durch Denken und Wollen entgegengesetzt.... durch ein Abwenden der Seele vom Geist in ihr und ein Zuwenden zum Körper, d.h. ein Eingehen auf dessen Wünsche und Begierden. Dann einet sich die Seele mit dem Körper, anstatt ihrer Aufgabe gemäß die Vereinigung mit dem Geist in sich herzustellen, der dann für eine völlige Vereinigung mit dem Vatergeist von Ewigkeit Sorge trägt. Also wird es der Seele anheimgestellt, nach welcher Richtung sie sich wendet; von seiten des Geistes findet sie stets Unterstützung, von seiten des Körpers jedoch niemals. Dieser fordert ständig, während jener gibt und als einzige Gegenleistung Aufgeben des Widerstandes fordert, um ungehindert wirken zu können, d.h., seinen Einfluß auf die Seele voll und ganz zur Geltung zu bringen.... Gelingt es der Seele mit Hilfe des Geistes auch den Körper ihren Wünschen geneigt zu machen, so ist auch die Vergeistigung des Körpers gewährleistet, d.h., seine materiellen Substanzen treten gleichfalls in den Zustand ein, der Lichtdurchstrahlung zuläßt, jeglicher Widerstand ist aufgegeben, und es hat dies zur Folge, daß die Seele in aller Klarheit des Geistes Stimme in sich vernimmt und sie auch dem körperlichen Ohr vernehmbar wiedergeben kann, daß also der Mensch die göttliche Stimme tönend in sich vernimmt und im hellsten Licht steht, d.h. von tiefstem Wissen erfüllt ist, weil Gottes Liebekraft in aller Fülle ihn durchströmt, weil die Vereinigung des Geistes im Menschen mit dem Vatergeist von Ewigkeit

stattgefunden hat und die Seele ausgereift ist und als Lichtwesen eingehen kann in das geistige Reich zu ungeahnter Seligkeit....

Amen

Einigung der Seele mit ihrem Geist....

B.D. Nr. 8327

12. November 1962

In der einfachsten und verständlichsten Weise offenbare Ich Mich euch Menschen, denn Meine Ansprache gilt nicht nur den Verstandesmenschen, sondern allen, die Wahrheit begehren, auch wenn sie nicht über einen scharfen Verstand verfügen. Ich spreche sie aber so an, daß sie verstehen können, und darum bediene Ich Mich dafür eines Menschen, der selbst schlicht ist in seiner Ausdrucksweise, den auch alle verstehen können, wenn er als Mensch zu Mensch spricht, weil Ich auch dann durch Meinen Geist wirke, so er sich an geistigen Gesprächen beteiligt.... Wird nun Mein Wort zur Erde geleitet, so geschieht dies auch in der Weise, daß der Inhalt Meiner Offenbarungen klar und verständlich ist. Und so wird auch ein jeder Mensch begreifen können, daß der Vorgang des Abfalls der Geister darin bestand, daß sie Meine Liebeanstrahlung zurückwiesen, Meinen "Liebegeist".... und also die Rückkehr zu Mir wieder darin besteht, daß sie Meine Liebeanstrahlung freiwillig annehmen.... sich also mit Meinem Geist wieder einen müssen. Die Einigung mit Meinem Geist findet dann statt, wenn der in jeden Menschen gelegte göttliche Liebefunke, der Mein Anteil ist, entzündet wird zur hellen Flamme, die unablässig Mir als dem Urfeuer zudrängt.... Dann ist der gefallene Urgeist wieder zu seinem Urelement geworden, und zwar **bewußt**.... Denn Kraft aus Mir ist er geblieben auch nach seinem Abfall von Mir, weil von Mir-ausgeströmte Liebekraft nicht vergehen kann.... Die Rückkehr zu Mir kann also nur bewußt zurückgelegt werden, wozu der freie Wille nötig ist, den das zuvor gebundene Wesen als Mensch wieder zurückerhält und nun diesen Willen recht nützen muß.... Unbewußt geht wohl das Urwesen den Weg der Rückkehr.... in zahllose Partikelchen aufgelöst.... wenn es in den Schöpfungen der Erde gebunden ist. Und diese Rückkehr ist ein Gnadenakt Meinerseits, weil Ich dem zutiefst gefallenem Wesen helfen will, daß es jene Höhe wiedererreicht, wo ihm der freie Wille zurückgegeben wird. Dann aber muß die Einigung des Geistesfunkens in ihm mit dem Vatergeist von Ewigkeit stattfinden, wenn die endgültige Rückkehr vollzogen werden soll. Der Urgeist, der als Seele des Menschen nun den Erdenweg zurücklegt, ist so lange noch entfernt von Mir, wie er ohne Liebe ist, denn wenngleich Ich ihm einen Liebefunken beigesellt habe, muß er selbst diesen Liebefunken erst entzünden, bevor nun eine Einigung mit dem Vatergeist sich vollziehen kann, denn nur die Liebe bringt diese Einigung zustande, und die Liebe muß freiwillig von dem Menschen geübt werden, was also auch die Anstrahlung Meiner Liebekraft ermöglicht und somit das Wesen wieder wird, was es war im Anbeginn.... Die Seele **ist** ein gefallener Urgeist.... Wenn es also heißt, die Seele einet sich mit ihrem Geist, so ist unter letzterem immer nur der Liebegeist aus Mir zu verstehen, den der Urgeist einstens zurückwies und sich jeglicher Liebeanstrahlung verschloß.... Als Mensch trägt die Seele.... der einst gefallene Urgeist.... ein göttliches Geistfünkchen in sich, muß aber im freien Willen sich zu ihm bekennen, was sie nun bewußt tut, wenn sie sich öffnet Meiner Liebeanstrahlung und dadurch selbst in Liebe wirkt.... Sie hat also den Geist in sich, und ihre Erdenaufgabe ist nur, sich von diesem Geist beeinflussen zu lassen, was stets zur Folge haben wird, daß der Mensch die Liebe übt und sich durch die Liebe zusammenschließt mit Mir, Der Ich die Ewige Liebe **bin**. Dann also einet sich die Seele wieder mit ihrem Geist.... Der Urgeist verhält sich nicht mehr ablehnend gegen Mich und Meine Liebeanstrahlung, sondern er strebt Mich bewußt an, er verlangt nach der Anstrahlung Meinerseits, und jegliche Trennung zwischen Mir und ihm ist aufgehoben.... Er ist wieder das gleiche göttliche Urwesen, das von Mir seinen Ausgang nahm und nach seinem freiwilligen Abfall von Mir auch freiwillig wieder zu Mir zurückgekehrt ist, jedoch nun zu Meinem "Kind" geworden ist, das Ich Mir **nicht schaffen** konnte, sondern den **freien** Willen des geschaffenen Wesens erforderte, höchst vollkommen zu werden. Es hat sich also vergöttlicht im freien Willen und kann nun schaffen und wirken mit Mir in höchster Seligkeit im freien Willen, der aber auch der Meine ist, weil ein

vollkommenes Wesen nicht anders wollen und denken kann als Ich, Der Ich Selbst der vollkommenste Geist bin in der Unendlichkeit....

Amen

Bewußte Verkörperung zur Aufwärtsentwicklung der Seele

Lebensverhältnisse entsprechend dem Reifegrad der Seele....

B.D. Nr. 2330

Wissen des Wesens vorher darum....

10. Mai 1942

Die Gnade der Verkörperung als Mensch wird dem Wesen erst dann gewährt, wenn es bereit ist, diesen letzten Weg zu gehen, d.h., wenn sein Wille sich dazu entschließt. Sowie das Wesenhafte den Gang der Entwicklung zurückgelegt hat in allen vorhergehenden Verkörperungen, hat es dadurch den Reifegrad erreicht, der Bedingung ist zur letzten Verkörperung als Mensch, der zwar auch verschieden ist und daher auch verschiedene Lebensverhältnisse im letzten Stadium bedingt. Und es wird dem Wesenhaften.... der durch Zusammenschluß verschiedener Substanzen geschaffenen Seele.... das Erdenleben vorgestellt, das sie zum Zweck der endgültigen Freiwerdung durchleben muß, und es (ist = d. Hg.) ihr noch immer freigestellt, ob sie den Wandel auf Erden gehen will oder nicht. Ihrer Erdenaufgabe voll bewußt, nimmt sie nun das Erdenleben auf sich, bereit, in diesem Zustand jeglichen Widerstand zu besiegen und sich frei zu machen aus der Form. Sie weiß auch um das Los, das sie zu ertragen hat, sie sieht aber zuvor nur die äußeren Lebensverhältnisse, nicht ihren geistigen Werdegang und fühlt sich voll auf stark genug, das Erdenleben zu meistern. Ihrem Reifezustand entsprechend, der in den verschiedenlichsten Abstufungen zuvor erreicht werden konnte, immer aber eine Verkörperung als Mensch zuläßt, ist ihr nun das Erdenleben beschieden, und mehr oder weniger leidvoll und entsagungsreich. Denn es muß der Seele die letzten Ausreifungsmöglichkeiten so geboten werden, daß sie sich in diesem kurzen Erdenleben zum Lichtwesen gestalten kann, wenn sie dieses ausnützt. Immer aber werden ihre Lebensverhältnisse so sein, daß sie Gelegenheit hat zu reger Liebetätigkeit, und ihr Ausreifen wird davon abhängig sein, wieweit sie ihr Leben mit Liebeswirken ausfüllt. In allen Lebensverhältnissen ist ihr dazu Gelegenheit geboten; hilfs- und dienstwillig kann der Mensch auch sein, dem es an Wissen mangelt, der also nichts weiß von der Auswirkung seines Lebenswandels in der Ewigkeit. Die Seele braucht sich nur zu entscheiden für gut oder böse auf Erden, und das kann sie in jeder Lebenslage, auch in den primitivsten Verhältnissen. Die irdischen Verhältnisse aber sind bedingt durch ihre Entwicklung in den Vorstadien. Ist das Wesen zuvor außergewöhnlich triebhaft gewesen, so muß es im Erdenleben gegen seine Triebe ankämpfen und benötigt dazu entsprechende Lebensverhältnisse, in denen sich die Seele entslacken kann.

Es ist die Seele in keiner Weise benachteiligt in Möglichkeiten einer Höherentwicklung, wenngleich es den Anschein hat, daß die irdischen Verhältnisse ihr hinderlich sind. Die Widerstände, die das Erdenleben für einen jeden einzelnen Menschen bietet, müssen überwunden werden, und es benötigt manche Seele größere Widerstände, und daher sind die äußeren Lebensverhältnisse ihr so zugeteilt, wie sie ihr dienlich sind. Gott weiß um die Gestaltung einer jeden Seele bei ihrer Verkörperung als Mensch, Er weiß auch um ihre Willensstärke, und Seine Liebe sucht jeder Seele den Entwicklungsgang leichtzumachen. Ist die Seele bemüht, jede Möglichkeit zu nützen, dann wird auch dem Menschen das ihm bestimmte Schicksal leicht tragbar sein, und Gott wird seinen Lebensweg verkürzen, sowie er bestrebt ist, seelisch zu reifen. Gottes Liebe führt die Menschen so zusammen, daß sie einander dienen können, daß einer den anderen unterweisen kann, daß einer dem anderen geben kann, was diesem mangelt, und so wird auch geistige Gabe einem jeden Menschen geboten, wenn auch in verschiedenster Form und verschiedenstem Maße. Doch immer wird das Dargebotene genügen, ihm den rechten Weg zu zeigen, den er wandeln soll, und seine Willigkeit allein ist ausschlaggebend, welche Vorteile seine Seele daraus zieht. Das Wissen um Gott wird gleichfalls allen Menschen nahegelegt.... wenn nicht von Mensch zu Mensch, dann sind die geistigen Wesen tätig und geben ihm gedankliche Hinweise, und immer ist es ihm überlassen, geistige Gabe anzunehmen oder nicht, d.h., das was ihm gedanklich oder durch Menschen übermittelt wird, zu glauben oder abzulehnen. Und da Gott einem jeden Menschen Verstand und freien Willen gegeben hat, so ist er

auch verantwortlich dafür, wie er beides nützt. Jeglicher gute Wille wird von Gott erkannt und ihm entsprechend Hilfe gewährt. Diese Hilfe ist ihm zuvor schon geworden durch endlose Zeiten hindurch, und es weiß das Wesenhafte auch vor seiner Verkörperung, daß die Kraft und Liebe Gottes ihm beisteht.... Es muß aber das Erdenleben zurückgelegt werden ohne jegliche Rückerinnerung, um den freien Willen des Menschen nicht zu gefährden. Doch keine Seele verkörpert sich, ohne um ihren Erdengang zu wissen, und mit vollem Willen nimmt sie diese letzte Verkörperung auf sich, im Verlangen, endgültig frei zu werden von jeder Außenform....

Amen

Jede Seele tritt bewußt ihren Erdengang an....

B.D. Nr. 7146

17. Juni 1958

Viele von euch sind sich dessen nicht bewußt, daß sie mit vollem Willen ihre letzte Verkörperung angetreten haben und daß ihnen die Kenntnis um ihren Erdenlebenslauf nicht vorenthalten wurde, bevor sie sich verkörpern durften. Aber diese Kenntnis hielt sie nicht zurück, erkannten sie doch gleichzeitig auch die Möglichkeit, dadurch einen überlangen Qualzustand beenden zu können, und sie zögerten daher auch nicht, den Gang über die Erde anzutreten. Daß ihnen dann die Rückerinnerung an diese Vergünstigung genommen wurde, mußte sein ihrer Willensfreiheit wegen.... aber daß der Mensch auf Erden lebt in dieser oder jener Situation, soll ihm immer ein Beweis sein dafür, daß er sich zuvor nicht gesträubt hat, trotzdem ihm seine ganze Lebenslage, sein schicksalsmäßiger Ablauf, gezeigt wurde, denn er wäre nicht zu einem solchen Gang gezwungen worden, so er selbst nicht wäre einverstanden gewesen. Zwar wird diese Behauptung auf Erden keinen Glauben finden, doch sie soll denen zum Trost dienen, die ein schweres Erdenlos zu tragen haben; sie sollen wissen, daß auch der Erfolg entsprechend ist, daß es für sie der letzte kurze Leidengang sein kann, den sie mit einem unbeschwerten, herrlichen Los vertauschen bei ihrem Abscheiden von dieser Erde, und sie sollen immer daran denken, daß die Zeit nicht ewig währet, da sie auf Erden weilen. Zwar werden zahllose Menschen versagen, obgleich sie willig waren, diesen kurzen Erdengang mit Erfolg zurückzulegen.... Aber es mangelt auch keinem Menschen an Kraft, sowie sie diese aus Gott schöpfen, indem sie mit Ihm die Bindung herstellen.... Wenn sie es nicht tun, so ist dies ihr freier Wille, der in keiner Weise bestimmt wird. Der Preis, um den es geht im Erdenleben, ist zu hoch, als daß er nicht auch eine gewisse Anstrengung erfordert.... Es kann dem Menschen, d.h. dessen Seele, das Leben in Seligkeit nicht geschenkt werden, er muß es sich erwerben, er muß einen Kampf führen um den herrlichsten Besitz, um Freiheit, Licht und Kraft.... und er muß selbst den Willen dazu aufbringen, den Sieg zu erringen. Und er kann dies in jeder Lebenslage tun, und je härter diese ist, desto höher ist auch der Preis, den er erringt. Und wenn ihr im **irdischen** Leben euch nur bedenket, welche Anstrengungen ihr es euch kosten lasset, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen, das doch wahrlich nicht zu vergleichen ist mit jenem Ziel, so wisset ihr es genau, daß es nur an eurem Willen liegt, euch für einen solchen Kampf einzusetzen.... Und den gleichen festen Willen solltet ihr darum auch aufbringen, wo weit **mehr** auf dem Spiel steht als nur irdischer Erfolg und irdisches Glück.... Und wenn ihr immer bedenket, daß ihr einstmals bereit waret, diesen Erdenweg zu gehen, dann werdet ihr aus dieser Gewißheit Kraft schöpfen und immer wissen, daß Einer mit euch geht, Der immer bereit ist, euch mit Kraft zu versorgen, euch zu unterstützen, und Der auch die schwersten Lebenslagen zu überwinden euch hilft.... vorausgesetzt, daß ihr Ihn darum angeht.... Es ist keines Menschen Schicksal zufällig, es ist seinem Reifegrad entsprechend und seiner Seligkeit zuträglich. Und es wird der Mensch auch immer Herr seiner Lage werden, sowie er Kraft anfordert bei Gott.... Aber es wird sein Leben vergeblich gelebt sein, wenn er sich auf seine eigene Kraft verläßt und dadurch sich wieder in die Hände dessen ergibt, aus dessen Fesseln er freikommen soll im Erdenleben....

Amen

Gerichtete geistige Substanz ist unter Materie zu verstehen, die wieder geistige Substanz in sich birgt, die den Entwicklungsweg geht laut Heilsplan Gottes von Ewigkeit. Diese geistige Substanz nun, die von der Materie als Außenhülle gefangengehalten wird, schließt sich auf dem Entwicklungswege mit immer gleicher Substanz zusammen und kann bezeichnet werden als Seelenpartikel, die wieder die einzelnen Schöpfungswerke beleben. In jedem Schöpfungswerk, sei es die feste Materie, die Pflanzen- oder die Tierwelt, sind also solche Seelenpartikel vorhanden, die auch wieder in sich den Zusammenschluß suchen, um dann ein Ganzes zu bilden in einer neuen Außenform, die stets mehr und mehr der Form eines Menschen ähnlich wird. Unendlich lange Zeit vergeht, bis nach dem Wandel durch die gesamte Schöpfung alle Seelenpartikelchen sich gefunden haben, um nun als menschliche Seele wieder eine Außenform beziehen zu können, der eine bestimmte Aufgabe gesetzt wird, um restlos frei zu werden von jeglicher Außenhülle. Der menschliche Körper ist also nun die die Seele umschließende Außenhülle, die nun als solche die Aufgabe hat, das in ihr sich bergende Geistige zur Reife zu bringen. Das Ausreifen geschieht nun in der Weise, daß der Mensch im freien Willen, dem Zeichen göttlichen Ursprungs, jegliche Seelensubstanz in die rechte Ordnung aus Gott einzuführen sucht... d.h. alle Eigenheiten der unzähligen kleinen Seelchen auf eine Gottgefällige Basis bringt, also jeglichem Triebe die Richtung zu Gott anweist. Alles Gottwidrige Verlangen muß gewandelt werden in Gottzustrebendes Empfinden, und dies ist die bewußte Seelenarbeit, die der Mensch leisten soll während des Erdenlebens. Es ist dies praktisch so zu verstehen, daß alles das abgelegt werden muß, was der Seele aus ihren früheren Verkörperungen noch anhaftet, daß also tierische Triebe überwunden werden müssen, wie auch das Verlangen nach der Materie abgetötet werden muß, weil alle diese Triebe aus der Vorentwicklung stammen und der Seele noch sehr anhaften als Merkmal des Entwicklungsganges (vorher) zuvor. Alles, was zurückliegende Erscheinungen sind, soll abgelegt werden, wenn die Aufwärtsentwicklung fortschreiten soll, und alles das soll angestrebt werden, was die fortschreitende Entwicklung erkennbar werden läßt... geistig-göttliche Eigenschaften, wie Demut, Sanftmut, Geduld und Barmherzigkeit, Friedfertigkeit und Gerechtigkeit... Denn alle diese Eigenschaften gehen aus der Liebe hervor, die im Erdenleben zur höchsten Entfaltung gebracht werden soll. Somit ist eine ganz klare Richtlinie gegeben für die Aufgabe des Menschen auf Erden, es wird der Wille Gottes offenbart den Menschen durch Sein Wort... Es ist die Seele gleichsam noch ungeordnetes Geistiges, das zur Ordnung geführt werden soll, jedoch sich selbst bestimmen kann, weil es sich im Stadium des freien Willens befindet. Es **kann** sich wohl ordnen, ist aber nicht dazu gezwungen. Doch sowie es sich ordnet, hat der Geist aus Gott Zutritt, der durch ein Chaos von Trieben und ungeordneten Substanzen **nicht** hindurchdringen kann bzw. nicht selbst ordnend eingreifen darf, wenn der Wille fehlt. Die Ordnung wird nun hergestellt, wenn die einzelnen besonders hervortretenden Eigenschaften, die eine Verkörperung der Vorzeit kennzeichnen, verkehrt werden in das Gegenteil, da alles im Anfang der Entwicklung stehende Geistige unvollkommen ist und das Vollkommen-Werden Zweck und Ziel der Verkörperung ist. Also es können aus früheren Verkörperungen erkennbare Charaktereigenschaften niemals mit göttlicher Ordnung im Einklang stehen, sondern sie müssen gewandelt werden in das Gegenteil... bis nur noch Liebe, Güte, Demut, Sanftmut, Gerechtigkeit und Barmherzigkeit des Menschen Charakter sind und Anzeichen der angestrebten Vollendung, bis die göttliche Ordnung erkennbar ist und die Seele des Menschen nun ihr Ziel erreicht hat und ihre körperliche, materielle Außenform verlassen kann, um als geistiges Wesen nun aufwärtszustreben, doch im Besitz von Licht und Kraft, die ihren jenseitigen weiteren Aufstieg überraschend schnell fördern... (27.8.1951) Mein Geist ist unentwegt tätig, um euch in die Wahrheit zu leiten, doch ihr müsset euch auch widerstandslos leiten lassen, d.h., ihr dürfet nicht ein schon vorhandenes Wissen als Grundwissen annehmen, dem sich nun Meine Offenbarungen angleichen sollen, sondern ihr müsset **zuerst** Meine Offenbarungen vernehmen und diese dann mit eurem Wissen vergleichen. Stimmen sie überein, dann werden sie sich auch ergänzen, dann ist auch dieses euer Vorwissen aus geistiger Quelle euch zugeflossen und dienet dem gleichen Zweck, euch in die Wahrheit einzuführen....

Und so setze fort: Die Aufwärtsentwicklung im jenseitigen Reich ist bei den einzelnen Seelen verschieden. Es sind gewissermaßen bei jeder Seele andere Veranlagungen, andere Fähigkeiten sowohl nach oben als auch nach unten vorhanden, die ausgebildet oder auch bekämpft werden müssen und dies immer die Folge der **Erkenntnis** ist, weil vordem die Seele keinen Wandlungswillen aufbringen kann, solange sie nicht ihren Zustand erkennt. Darum muß ein kleiner Lichtstrahl sie schon berührt haben, daß sie zu diesem Erkennen kommen konnte.... weshalb die Fürbitte für die jenseitigen Seelen so ungeheuer wichtig ist, damit ihnen ein Erkenntnisstrahl zugeht, demzufolge sie nun erst tätig werden und zur Höhe streben. Eine Seele, die auf Erden schon einen Grad des Erkennens erreicht hat, die ihre Seelenarbeit also auf Erden schon in Angriff nimmt, ist im geistigen Reich von so vielen Lichtwesen umgeben, daß sie stets Unterstützung findet und schnell zur höheren Reife gelangt. Darauf kommt es besonders an, daß eine Seele noch auf Erden zur Erkenntnis gelangt, also um ihre Erdenaufgabe weiß und um ihren eigenen noch mangelhaften Zustand. Denn die Erkenntnis ist ein großer Schritt zur Vollendung und läset im jenseitigen Reich die Regionen rascher durchheilen, während eine Seele ohne Erkenntnis oft undenklich lange Zeit unten weilt, weil sie unbedingt das erste Wissen besitzen muß und sie vorerst lange ablehnt, bis sie bereit ist, sich unterweisen zu lassen. Und dieser unwissende Zustand ist äußerst qualvoll und kann nur durch liebende Fürbitte behoben werden. Auch jenen Seelen stehen Lichtwesen bei, doch unerkannt weilen sie in ihrer Nähe und können daher auch nicht erfolgreich einwirken, weil der Seele der freie Wille belassen werden muß. Doch trotz Erkennen der eigenen Mangelhaftigkeit, trotz Erkennen der Fehler, Schwächen und Begierden kann sich die Seele nicht ohne Hilfe aufwärtsentwickeln. Und diese Hilfe ist Jesus Christus, sowohl auf Erden als auch im geistigen Reich.... Wird Er angerufen um Hilfe im ernstesten Willen aufwärtszusteigen, so ist auch mit Sicherheit der Erfolg zu erwarten.... Er hilft dort nach, wo die eigene Kraft nicht ausreicht, Er vergibt nicht nur die Sünden dem, der Ihn um Vergebung bittet, Er ist auch Kraftspender im Kampf als Überwinder.... Ohne Seine Kraft vermag kein Wesen sich aus der Tiefe zu erheben, denn ein unvollkommenes Wesen ist und bleibt schwach eben als Auswirkung seiner Unvollkommenheit. Nur die Verbindung mit Jesus Christus vermittelt ihm die Kraft und macht sein Ringen zur Vollendung leichter und auch erfolgreich. Wer auf Erden nicht zu Jesus Christus kommt, **muß** im Jenseits zu Ihm eilen, ansonsten er ewig unten bleibt.... Und wieder ist das so zu verstehen, daß jede Seele **zur Liebe kommen** muß.... Denn Jesus Christus ist die verkörperte Liebe. Die **Liebe** also ist die erlösende Kraft, die Liebe erkennt auch Jesus Christus an, die Liebe muß auf Erden geübt werden, um einen geflügelten Aufstieg im Jenseits zu sichern. Sie muß aber auch im Jenseits die Triebkraft sein, ansonsten die Seele niemals einen höheren Reifegrad erringen kann. Und so ist die Liebe das einzige Mittel, aller Schwächen und Fehler ledig zu werden, denn wer die Liebe hat, der erkennt sich und strebt der Vollendung bewußt entgegen, weil er verlangt nach Dem, Der die Liebe Selbst ist, und Dieser ihm stets hilft, weil die Liebe zur Liebe drängt und der Zusammenschluß in Liebe die ewige Seligkeit ist....

Amen

Entwicklung der Seele zur Höhe...

B.D. Nr. 6007

21. Juli 1954

Die geistige Beschaffenheit der Seele stets mehr zu erhöhen wird euch nur möglich sein unter Einsatz eurer ganzen Willenskraft, weil der Gegner Gottes alles tut, um euch daran zu hindern, euer Wille aber ihm Schranken setzen kann, so dieser zu Gott gerichtet ist. Solange ihr Menschen also Gott als erstes anstrebt, solange euer Ziel Gott ist und bleibt, ist also auch euer Wille zu Gott gerichtet, und dieser setzt Schranken und verwehrt dem Gegner den Zutritt. Und dann schreitet auch immer die Seele zur Höhe, denn wohin ihr Wille gerichtet ist, von dort wird sie auch gezogen.... Darum wird es zumeist nur ein Hinauf oder Hinab geben, selten nur wird eine Seele auf gleicher Stufe verharren, und zwar dann, wenn sie völlig gleichgültig ist, wenn sie sich kein festes Ziel setzt, wenn sie durch ihren Lebenswandel wohl dem Gegner wehrt, aber auch nach oben keine rechte Bindung hat, weil sie nicht glaubt.... weil sie der Welt noch ihre Blicke zuwendet, ohne jedoch völlig ihr Sklave zu sein. Diese Menschen nun werden von beiden Kräften.... positiven und negativen Kräften, beeinflusst, weil beide

sie gewinnen möchten. Und so werden auch die gleichgültigen Menschen einmal an einer Wegkreuzung anlangen und nicht wissen, nach welcher Richtung sie sich wenden sollen.... hinauf- und hinabgehen die Wege, und die Seele wird sich entscheiden müssen. Der Wille wird tätig werden.... Und es ist gut, wenn diese Entscheidungsstunde beizeiten kommt, wenn dem Menschen noch so viel Zeit bleibt, daß er noch weite Strecken zurücklegen kann, um das Ziel erreichen zu können vor seinem Lebensende.... Es ist gut, wenn die Wegkreuzung nicht erst am Ende erreicht wird, wenngleich eine rechte Entscheidung dann auch noch ein Plus bedeutet für die Seele, doch keinen übergroßen Reifegrad ihr eintragen kann für die Stunde des Todes. Die Seele muß ständig aufwärts schreiten, denn der Weg zur Vollendung ist weit.... Jede verlorene Stunde aber ist für die Seele ein Manko, das schwer auszugleichen ist im jenseitigen Reich, das nirgends leichter als auf Erden behoben werden kann bei rechter Richtung des Willens, bei rechter Einstellung zu Gott.... Denn dann zieht Gott die Seele sicher zur Höhe, dann gibt Er Selbst der Seele die Kraft aufwärtszusteigen, und sie erreicht auch sicher das Ziel.... die Vereinigung mit Dem, Den ihr Wille anstrebt.... mit dem Schöpfer und Vater von Ewigkeit, Dessen **Kind** sie **nur** werden kann, solange sie auf Erden lebt....

Amen

ewußte gelebtes Erdenleben zum Ausreifen der Seele

Bewußt gelebtes Erdenleben....

B.D. Nr. 2264

16. März 1942

Das Erdenleben muß bewußt gelebt werden, d.h., es muß der Mensch in seinem Erdenwandel einen Zweck erkennen und diesen Zweck zu erfüllen und sein Ziel zu erreichen suchen. Das Wissen um den Sinn und Zweck des Erdenlebens wird nun seinen Wandel bestimmen, so er willig ist, zum rechten Ziel zu gelangen, dann lebt er sein Leben bewußt. Es ist auch keinem Menschen dieses Wissen vorenthalten, denn selbst wo ihm darüber nicht entsprechende Hinweise zugehen durch lehrende Mitmenschen, dort wird ihr Denken von geistigen Wesen darauf gerichtet, so daß ein jeder Mensch sich einmal die Frage vorlegen wird über den eigentlichen Zweck seines Erdenlebens, und diese Frage wird ihm gedanklich beantwortet. Ob er diese Antwort nun anerkennt, das hängt von seinem Willen zum Rechten und zur Wahrheit ab. Der rechtlich handelnde und denkende Mensch sträubt sich nicht, diese gedanklichen Hinweise anzunehmen, und also wird er nun auch in seinem Wissen rasche Fortschritte machen entweder durch weitere gedankliche Belehrungen oder gedanklichen Austausch mit Menschen, die gleichen Sinnes sind, oder durch gegnerische Ansichten seine Meinungsäußerungen herausfordern und ihn in den eigenen gewonnenen Ansichten bestärken. Und also wird der Glaube in ihm lebendig.... denn er wird unweigerlich nun über das Wesen der ewigen Gottheit nachdenken, Die den Menschen eine Erdenaufgabe gesetzt hat, Die ihn als Mittelpunkt der Schöpfung hineingestellt hat in das Weltall und damit einen bestimmten Zweck verbunden hat. Also suchet der Mensch, die Gottheit zu ergründen.... Und solchen suchenden Menschen naht Sich Gott auch.... und wieder geht ihm die Antwort zu. Und so vermehrt sich nun sein Wissen, denn Gott lehrt ihn Selbst, weil Er jeden unterweist, der Ihn erkennen möchte. Bewußt wird der Mensch sein Erdenleben dann leben, wenn er sich mit geistigen Problemen befaßt.... Wer dagegen nur die Welt begehrt und nur nach irdischen Gütern trachtet, der lebt sein Leben dahin ohne Fragen nach Zweck und Ziel. Und dessen Leben ist vergeblich gelebt, denn er reift nicht im Geiste, er bleibt unvollkommen, solange er nicht die Verbindung sucht, und diese knüpft er erst an, so er sich gedanklich mit Fragen über die ewige Gottheit beschäftigt. Dann erst arbeitet er an sich selbst, denn wer Gott zu erkennen sucht, der erkennt auch seine eigene Unzulänglichkeit und sucht sich zu wandeln. Und dieses Suchen und Arbeiten an sich selbst ist ein bewußt gelebtes Erdendasein, das der Seele den Reifegrad einträgt, der Zweck und Ziel des Erdenlebens ist....

Amen

Liebe und Leid als Läuterungsmittel....

B.D. Nr. 6701

29. November 1956

Mein Evangelium lehrt euch die Liebe und immer wieder die Liebe, denn die Liebe allein reinigt die Seele von allen ihren Schlacken; die Liebe ist das Feuer, das die Seele läutert und alles Unedle in das Gegenteil verkehrt. Und die Liebe hat als Begleiterin auch oft das Leid, das zuvor harte Hüllen auflöst, die der Liebe immer noch Widerstand boten. Liebe und Leid also sind die Läuterungsmittel der Seele, und Liebe und Leid können Untugenden zu Tugenden wandeln, sie können den Hochmut brechen und die wahre Demut im Herzen des Menschen hervorrufen, sie können den Ungeduldigen zur Sanftmut und Geduld erziehen, sie können zur Barmherzigkeit anregen und die Gerechtigkeit hervortreten lassen.... Sie können das ganze Wesen des Menschen wandeln und also die Seele vergeistigen noch auf Erden. Und darum sollet ihr ständig Liebe üben und jegliches Leid geduldig auf euch nehmen.... Ihr sollet das Kreuz tragen, das euch auferlegt wurde und dabei ständig bemüht sein, den Mitmenschen Leid fernzuhalten, sie zu beglücken und auch ihnen zur Erlangung

ihrer Seelenreife zu verhelfen, indem ihr ihnen also das Evangelium der Liebe predigt und es ihnen auch vorlebt. Es muß der Mensch bewußt die Arbeit an seiner Seele leisten, er muß sich von allen Lasten und Begierden selbst frei zu machen suchen, und es wird ihm die Kraft dazu in der Liebe erwachsen, die er wieder übet am Nächsten. Und wird ihm Leid auferlegt, dann soll er dieses Leid gleichfalls ansehen als ein Mittel zur Vollendung, weil es nachhilft, wo die Liebe noch zu schwach ist.... Die Seele soll kristallklar ihren Leib verlassen können, um lichtdurchstrahlt eingehen zu können in das jenseitige Reich.... Ihr Menschen aber habt noch mehr oder weniger Hüllen aufzulösen, welche der Seele diese Lichtstrahlung verwehren.... Ihr müsset an euch selbst noch arbeiten, um die Tugenden zu entfalten, die eine Seele zieren sollen; ihr müsset zur Demut, Sanftmut, Friedfertigkeit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit und Geduld gelangen, und das erfordert ein bewußtes Arbeiten an euch selbst, das darum oft von Leiden aller Art unterstützt wird. Und so sollet ihr auch den Segen des Leidens erkennen, das einen erlösenden Sinn hat, das nicht immer als Strafe für Sünden anzusehen ist, sondern oft nur als ein wirksames Mittel zur Erlangung der Seelenreife.... Alle eure Untugenden und Laster sollet ihr **ablegen**, und das erfordert oft einen Kampf, der aber im Zustand von körperlichen Leiden euch viel leichter fällt als im Zustand eines körperlichen Wohlbefindens, das eher angetan ist, alle jene Übel zu vergrößern, als zu verringern. Ich habe nicht unbedacht die Worte ausgesprochen: "Wer Mir nachfolgen will, der nehme sein Kreuz auf sich...." Für eure Sündenschuld bin Ich wohl gestorben am Kreuz, Ich habe alles Leid auf Mich genommen.... Ich habe es dadurch möglich gemacht, daß ihr frei werden könnet, daß ihr Kraft gewinnet.... Es können euch alle Sünden vergeben werden um des Erlösungswerkes willen, und also auch ist euch der Eingang in das Lichtreich gesichert, so ihr Mich und Mein Erlösungswerk anerkennet und die Gnaden des Erlösungswerkes in Anspruch nehmet, indem ihr Mich bittet um Erlösung und Vergebung eurer Schuld.... Aber dennoch bleibt euch selbst eine gewisse Seelenarbeit nicht erlassen, denn diese bestimmt den **Lichtgrad**, in welchem ihr von der Erde scheidet. Und die Bereitwilligkeit, Leiden zu ertragen, ist das (un) bewußte Betheiligen an Meinem Kreuzgang, und wer an Meiner Seite den Weg nach Golgatha geht, der hat seiner Seele wahrlich einen großen Dienst geleistet, denn diese kann gleich Mir den Weg ins Lichtreich nehmen, und sie wird in strahlendem Glanz mit Mir im Paradiese sein, denn die Wandlung aus einem unvollkommenen Wesen zum göttlichen Wesen, das es war im Anbeginn, ist noch auf Erden vor sich gegangen, und sie hat sich gleichsam auf Erden schon beteiligt am Erlösungswerk Christi, weil sie das Kreuz getragen hat in Ergebung.... Darum segnet das Leid, das euren Erdenweg begleitet, und lasset die Liebe in euch voll zur Entfaltung kommen, dann wird euer Erdenweg nicht vergeblich sein, er wird euch das schönste Ziel erreichen lassen: die gänzliche Vereinigung mit Mir, eurem Gott und Vater von Ewigkeit....

Amen

Alle Lebensverhältnisse bieten Ausreifungsmöglichkeiten....

B.D. Nr. 8435

10. März 1963

Wie sich euer Erdenleben gestaltet, ist allein von Meinem Willen bestimmt, weil Ich von Ewigkeit um euren Willen weiß, wie er sich richtet zur Zeit eures Erdenwandels als Mensch. Und entsprechend diesem Willen treten alle Ereignisse an euch heran, immer so, daß sie euch beeinflussen können zur **rechten** Richtung eures Willens. Wenn ihr nun auch scheinbar selbst eure Lebensverhältnisse gestaltet, so wird doch immer das gleiche Maß an Leiden und Nöten, an schicksalhaften Erlebnissen an euch herantreten, ob ihr in diesen oder jenen Lebensverhältnissen euch bewegt. Und darum könnet ihr in einer gewissen Ruhe durch das Leben gehen, wird von Mir aus euch doch stets die größte Möglichkeit gegeben, daß ihr zum Ziel gelangt auf Erden, daß ihr euch vollendet. Und darum ist es ganz belanglos für die Entwicklung eurer Seele, ob ihr arm oder reich seid, ob ihr schön gestaltet seid oder körperliche Mängel aufzuweisen habt, denn alle Vorzüge und auch eure Nachteile können dazu beitragen, daß ihr eifrig an der Seele arbeitet, wie sie aber auch Anlaß sein können, daß ihr diese Seelenarbeit vernachlässigt.... Denn immer liegt es an euch selbst, an eurem Willen, wieweit ihr euch beeinflussen lasset von allem, was von außen an euch herantritt in Form von Erlebnissen, Schicksalsschlägen, Krankheiten und Nöten aller Art oder auch von irdischem

Reichtum, Ruhm, Ehre und irdischer Macht.... Alles kann euch schaden, und alles kann für euch von Nutzen sein.... Es kommt ganz allein darauf an, welche Einstellung im Erdenleben ihr zu Mir findet.... Es kommt allein darauf an, ob ihr euch geistig beeinflussen lasset, ob ihr euer Erdenleben zu betrachten vermöget als eine Erprobung eures Willens, als ein Mittel zum Zweck, als ein Gnadengeschenk Dessen, Der euch ins Leben rief.... Es kommt allein darauf an, ob ihr nicht nur euren Leib wichtig nehmet oder ernstlich um das Wohl eurer Seele bedacht seid.... Ist letzteres der Fall, dann wird auch alles zum Segen sein für euch, was auch über euch kommt, und ihr werdet Sprosse um Sprosse an der Leiter erklimmen, die nach oben führt, die euch zur Höhe verhilft, zum Ziel, wenn eure Seele den Erdenleib verlässet.... Darum sollet ihr alles gelassen hinnehmen, immer wissend, daß Ich damit einen Zweck verfolge, euch zu Mir zu locken, die ihr euch noch fern von Mir aufhaltet und doch die richtige Einstellung zu Mir finden müsset, um nun auch Meinem Willen gemäß den Erdenwandel zu führen, der euch zur Vollendung gelangen lässet.... Und wenn die Gefahr besteht, daß die Menschen völlig abseits sind von Mir, dann muß Ich auch Mittel anwenden, die als ungewöhnlich hartes Lebensschicksal bezeichnet werden, doch immer darauf beruhen, daß auch ein ungewöhnlicher Widerstand Mir noch entgegengesetzt wird, den Ich nicht gewaltsam brechen kann, der aber nachlassen kann angesichts größter irdischer Not, die den Menschen dann auch auf den rechten Weg drängen kann zu Mir und dann dies auch einen recht gerichteten Willen bekundet, der für den Menschen alles bedeutet, denn Ich Selbst kann dann die offensichtliche Leitung durch das Erdenleben übernehmen, und dann ist der Mensch wahrlich jeder Verantwortung enthoben, wenn er sich Mir gänzlich hingibt und Mich nun für sich denken und handeln lässet.... Was also nur zur Wandlung des Willens beitragen kann, das ist auch gut, und mag es gleich leidvoll und unerträglich scheinen, doch für die Seele bedeutet es kein Leid, sondern Glück und Segen, denn sie reifet aus, und sie erreicht auch das Ziel, was sie allein.... ohne Meine indirekte Hilfe.... schwerlich erreichen würde. Denn Ich weiß um den Willen eines jeden einzelnen Menschen. Und so weiß Ich auch, wen Ich ungewöhnlich bedenken kann mit Gnadengaben, wer diese recht nützet und größten Segen daraus ziehen wird.... Und dann werde Ich auch mit weniger harten Mitteln dessen Seele gewinnen, weil der Widerstand schon erheblich nachgelassen hat, der anfangs der Verkörperung als Mensch die Seele noch stark beherrscht.... Dann werden auch Meine Hilfsmittel nicht mehr so schmerzhaft zu sein brauchen, es werden geringe Anstöße genügen, daß der Mensch die rechten Wege geht, daß er seinen Erdenlebenszweck erkennt und ihm gerecht zu werden sich bemüht.... Und was ihm noch an Leid oder Nöten auferlegt ist, das wird leicht zu ertragen sein, denn der Mensch hat dann schon die Bindung hergestellt mit Mir, und durch diese Bindung bezieht er ständig Kraft von Mir, die ihm seinen Aufstieg sehr erleichtert.... Die äußeren Lebensverhältnisse eines Menschen also sind belanglos für die Gestaltung seiner Seele.... Oft sogar wirken sich schwere Lebenslagen günstiger für seine Seele aus als ein leichteres, irdisch gesegnetes Erdenleben, das eher eine Gefahr sein kann für deren Ausreifen.... Doch es ist auch kein Schicksal so schwer, daß es nicht ertragbar wäre für den Menschen, der glaubt an eine Macht, Die in Sich Liebe, Weisheit und Kraft ist, denn so er glaubt, wendet er sich auch an diese Macht um Hilfestellung, und diese wird ihm sicher werden.... Denn nun hat er schon die rechte Einstellung zu Mir, die ihm auch sicher ein Ausreifen auf Erden garantiert....

Amen

Wesenswandlung durch bewußte Seelenarbeit

Umgestaltung des Wesens nur von innen heraus....

B.D. Nr. 6158

8. Januar 1955

Nichts Äußeres fördert euer Innenleben, nichts Formelles verhilft eurer Seele zur Reife und führt sie zur Vollendung.... Nur von innen heraus kann die Umgestaltung eures Wesens vollzogen werden, weshalb ihr Menschen oft in die Stille gehen müsset, um euch selbst zu beschauen und alles das aus euch zu entfernen, was euch verunziert, was als Mängel noch in euch vorhanden ist.... Ihr könntet wohl von außen auf diese eure Seelenarbeit aufmerksam gemacht werden, ihr könntet belehrt werden, in welcher Weise ihr sie leisten könntet, was ihr zu beachten habt.... was ihr unterlassen müsset, weil es schädlich ist und was ihr tun sollet, um vollkommen zu werden.... aber vollbringen müsset ihr alles selbst und nur in der Weise, daß ihr euch abschließet von allem Äußeren, wengleich ihr in der Welt steht und zur Pflichterfüllung gezwungen seid. Es ist diese Seelenarbeit doch gleichzeitig zu leisten, weil sie völlig unabhängig ist von eurer irdischen Tätigkeit, denn sie betrifft euer inneres Wesen, eure Fehler und Untugenden, sie betrifft das Innenleben des Menschen, sein Denken, Wollen und Handeln, das.... wenn auch irdisch gerichtet.... Liebe ausstrahlen muß, ansonsten von einer Umgestaltung des Wesens keine Rede sein kann. Es muß also eure Seelenarbeit darin bestehen, all euer Denken und Wollen zu veredeln und göttlichen Zielen zuzuwenden; ihr müsset immer bemüht sein, ein Leben zu führen in Uneigennützigkeit, Selbstlosigkeit, Sanftmut und Geduld, Friedfertigkeit.... Ihr müsset alle guten Eigenschaften in euch entwickeln und schlechte Gedanken und Eigenschaften aus euch verdrängen.... Und all das erfordert den ernststen Willen, recht zu leben vor Gott.... Es braucht nicht nach außen offenkundig zu werden, d.h., es soll nicht nach außen zur Schau getragen werden.... doch es wird ein solches Leben nach Gottes Willen immer auf die Mitmenschen ausstrahlen, es wird zur Nacheiferung anregen und besser wirken als viele Reden oder formelle Gebräuche, die noch keinen **inneren** Wandel der Gesinnung verbürgen. Es kann sich der Mensch nur wandeln, wenn er ernstlich in sich geht, über seine Mängel und Fehler nachdenkt und sich vornimmt, sich umzuformen. Und diese innere Wandlung muß jeder Mensch selbst vornehmen, will er sein Ziel erreichen, vollkommen zu werden. Dem Willen muß auch die Tat folgen, ansonsten der Wille nicht ernst ist.... Und daraus wieder werdet ihr erkennen, daß nicht die **Konfession** entscheidend ist für das Erreichen der Seligkeit, sondern immer nur der **Wille** des Menschen selbst, in sich die **Liebe** zu entzünden, die ihn gänzlich umformt, die alle schlechten Eigenschaften verkehrt in gute und die darum das einzige Mittel ist zur Vollendung.... die aber von allen Menschen geübt werden kann, ganz gleich, in welcher Konfession sie sich befinden.... **Alle** Konfessionen aber lehren die Liebe.... darum können sie alle zur Vollendung führen, doch keine Konfession garantiert diese Vollendung.... nur der Mensch selbst kann sie erreichen durch ernstes Arbeiten an sich selbst....

Amen

Bewußte Seelenarbeit....

B.D. Nr. 6730

7. Januar 1957

Ich will in euch eine bleibende Wohnstätte finden, um mit euch wie ein Vater mit seinen Kindern verkehren zu können.... Dann erst ist das Urverhältnis wiederhergestellt, in dem ihr standet zu Mir, als Ich euch erschaffen hatte. Aber Ich kann nur in eurem Herzen Aufenthalt nehmen, wenn ihr selbst es gereinigt und für Mich ausgeschmückt habt, denn Ich kann nur dort weilen, wo lauterste Reinheit ist, wo keinerlei Schlacken zurückgeblieben sind, denn diese verhindern Meine Anwesenheit, weil sie Anteil sind Meines Gegners, der gänzlich aus euch verdrängt worden sein muß, soll Meine Gegenwart möglich sein. Und so besteht eure Erdenaufgabe nur darin, euer Herz so herzurichten, daß es Mir zur

Wohnung dienen kann.... Doch das Erfüllen dieser Aufgabe erfordert euren Willen und darum auch das Verlangen nach Mir, das also euren Willen antreibt, diese Arbeit bewußt zu leisten: das Herz zu reinigen von allem, was Meine Gegenwart verhindern könnte. Schon der Wille, mit Mir vereint zu sein, wird von Mir überaus hochbewertet, und er trägt euch auch genügend Kraft ein, um euer Vorhaben auszuführen.... Ihr werdet es erkennen, wo ihr eingreifen müsset, was ihr tun müsset, um euch so zu formen, daß Ich in euch Aufenthalt nehmen kann.... Ihr werdet wissen, daß ihr noch viele Fehler und Mängel aufzuweisen habt, ihr werdet auch alle Laster und Begierden erkennen als Hindernis für Meine Gegenwart, und ihr werdet euch nun bemühen, abzustoßen, was Mir mißfällt, und alles Unedle zu wandeln in Tugenden.... ihr werdet also eine bewußte Seelenarbeit leisten, weil euch das Ziel lockt: mit Mir auf ewig verbunden zu sein. Also muß auch schon Liebe zu Mir in euch entflammt sein, und diese Liebe treibt euch zu Mir und gibt euch auch Kraft zur Umgestaltung eures Wesens, das ihr wohl erkennet als ungöttlich, als nicht Meinem Willen entsprechend.... Und so kann ein jeder, der sich selbst als mangelhaft erkennt, auch gewiß sein, daß Ich ihm helfe zur Wandlung.... Jedoch schlimm ist es für jene, die an sich keinen Mangel entdecken, die von ihrem Wert überzeugt sind, die es nicht für nötig halten, an sich selbst zu arbeiten, und die daher niemals Mich aufnehmen können in ihre Herzen, weil sie selbst ein gar großes Übel haben.... den Hochmut, durch welchen sich Mein Gegner in ihren Herzen fest verankert hat. Wer in tiefster Demut sich selbst und seinen Unwert erkennt, der bittet Mich um Kraft und Hilfe und um Erbarmen.... Und ihm werde Ich helfen und ihn auch zu Mir ziehen in heißer Liebe und heißem Erbarmen.... Wer aber seine Niedrigkeit, seinen mangelhaften Zustand, nicht erkennt, der wird auch niemals zu Mir rufen. Er geht seinen Lebensweg dahin, und er ist und bleibt sich seines Wertes bewußt. Aber er wandelt ohne Mich.... denn sowie er Meine Nähe fühlen würde, wäre auch seine Überheblichkeit geschwunden.... Er kann Mich aber nicht fühlen, weil Ich Mich ihm nicht nahen kann, trägt er doch das Merkmal Meines Gegners offensichtlich zur Schau.... Und dadurch drängt er Mich zurück; ihm fehlt die Demut, die allein Ich ansehe und mit einem Gnadenreichtum überschütte. Und solange ihr auf Erden wandelt, seid ihr alle auch noch mit Mängeln und Fehlern behaftet, und es ist darum auch die bewußte Arbeit an eurer Seele nötig, wollet ihr Mich Selbst aufnehmen in euer Herz, wollet ihr mit Mir euch vereinen und die innige Vaterliebe an euch selbst erfahren.... Aber der Wille, zu Mir zu gelangen und für Mich sich zu gestalten, genügt Mir schon, um euch so reichlich mit Kraft und Gnade zu versorgen, daß ihr dieses Umgestaltungswerk an euch auch vollbringen könnet, weil Ich Selbst eure Rückkehr zu Mir ersehne und darum jedem Menschen helfen werde, der auch von sich aus diese Rückkehr zu Mir anstrebt....

Amen

Innerliche Seelenarbeit

Innere Betrachtungen und Selbsterkenntnis....

B.D. Nr. 2759

29. Mai 1943

Es beachtet der Mensch zu wenig sein Innenleben, ansonsten er sich selbst und seine Mängel besser erkennen würde und sie zu beheben versuchte. Die Arbeit an seiner Seele setzt erst dann ein, wenn er seine Unzulänglichkeit erkennt, wenn er also bewußt strebt nach Vollendung, wenn er sich zu veredeln sucht in der Erkenntnis seiner Fehler und Schwächen. Und diese stellt er erst fest, so er sich innerlich vertieft, also sein Leben, sein Handeln und Denken einer ernsthaften Kritik unterzieht.... Ist er ein Kind der Welt, dann beachtet er nur die Äußerlichkeiten, er sieht nur seine körperliche Beschaffenheit, nicht aber die der Seele, und sein ganzes Denken und Wollen gilt nur dem Körper und seinen Bedürfnissen, denn die Welt tritt immer wieder mit ihren Anforderungen an den Menschen heran, denen er nun eifrig nachkommt. Und sein Innenleben tritt gänzlich in den Hintergrund. Er wird wenig oder gar nicht darüber nachdenken, wie sein Verhalten ist zu den Mitmenschen, wie seine Einstellung ist zu Gott und wie er vor sich selbst bestehen wird, so er zur Rechenschaft gezogen wird für sein Denken und Handeln. Und daher wird er auch nicht an sich selbst arbeiten. Zur bewußten Seelenarbeit gehört auch das Erkennen seiner selbst.... schonungslos muß der Mensch an sich selbst Kritik üben, er darf keine Fehler und Schwächen übersehen, er muß den festen Willen haben, sich fortschrittlich zu entwickeln, er darf nicht zufrieden sein mit sich, sondern er muß stets und ständig nach Vollkommenheit trachten. Und um das alles zu wollen, muß er von seinem Unwert, von seiner Unzulänglichkeit überzeugt sein, was aber erst die Folge des inneren Selbstbeschauens ist. Gegen sich selbst ist der Mensch zumeist ehrlich, sowie er überhaupt sich selbst einer Prüfung unterzieht. Und dieses innere, unbeeinflusste Denken bringt erst ein klares Urteil über sich selbst zustande, und diesem folgt dann auch die Arbeit an sich, denn ohne Fehler ist kein Mensch. Je mehr der Mensch sich zurückzieht, um Zwiesprache zu halten mit sich selbst, mit seinen Lastern und Begierden, desto eher sagt er diesen den Kampf an, weil ihn die innere Stimme warnet und mahnet, so er nur den Willen hat, diese innere Stimme in sich tönen zu lassen. Dann wird sie ihn auf jeden Fehler aufmerksam machen, sie wird ihn anspornen zur bewußten Seelenarbeit, sie wird ihn immer und immer wieder zur Selbstbetrachtung anhalten, und er wird demütig werden, weil er sich selbst und seine Schwächen erkennt und jegliche Überheblichkeit aufgibt. Und durch solche Selbstbetrachtungen wird er innerlich reifen, er wird die Schwächen der Mitmenschen verstehen lernen, weil er sie in sich selbst vorfindet, und er wird um Kraft bitten für seine Umgestaltung, die er sehr wohl als notwendig erkennt und darum auch ernsthaft in Angriff nimmt. Die inneren Betrachtungen haben sehr großen veredelnden Wert, weil der Mensch sich nun erst erkennen lernt und bewußt an sich arbeitet....

Amen

Innere Selbstbetrachtung....

B.D. Nr. 8064

16. Dezember 1961

Auch euch, Meine Getreuen, muß Ich ermahnen zu eifriger Seelenarbeit, denn ihr traget alle noch unausgereifte Substanzen in euch, solange ihr auf Erden weilet. Ihr habt alle noch mehr oder weniger zu kämpfen mit Veranlagungen, mit Begierden und Schwächen jeglicher Art, und ihr sollt immer dessen eingedenk sein, daß ihr alle diese Substanzen vergeistigen sollet während eures Erdenlebens. Es wird ein immerwährender Kampf stattfinden müssen, und ihr sollt Sieger werden, ihr sollt in aller Liebe einzuwirken suchen auf das Ungeistige in euch, daß es abläßt von euch, daß es sich dem Verlangen des Geistes in euch anschließt, daß es eure Seele nicht mehr bedrängt und daß diese

ihren Aufstieg zur Höhe immer leichter zurücklegen kann, ohne daran gehindert zu werden. Ich will euch allen den Weg zur Seligkeit erleichtern, aber ihr selbst müsset auch an euch tätig sein, ihr müsset euch selbst ernstlich prüfen, welche Schwächen und Fehler euch noch belasten; ihr müsset euch fragen, ob eure Seele noch gefesselt ist von irgendwelchen Begierden.... ihr müsset jede unreine Regung in euch bekämpfen, jede zornige Wallung in euch niederdrücken, ihr dürfet keine unedlen Gedanken aussenden und keinem Menschen eure Liebe vorenthalten.... ihr müsset jegliches Unrecht gutzumachen suchen, das ihr einem Mitmenschen zugefügt habt.... Euer Denken soll immer edel und lauter sein, was jeden Haß- und Rachedenken ausschließt.... Jegliches lieblose Wort sollet ihr vermeiden und immer daran denken, daß ihr von Mir Liebe, Barmherzigkeit und Verzeihung erwartet, also das gleiche auch eurem Mitmenschen gewähren.... Ihr sollt bei allem, was ihr denkt oder redet, wissen, daß Ich Selbst darum weiß, und ihr sollt euch fragen, ob ihr in Meiner Gegenwart euch wohl recht verhaltet?.... Ich weiß es, daß ihr alle noch schwach seid, daß der Kampf, den ihr wider euch selbst führen sollet, wohl der schwerste ist.... Aber euch steht immer Meine Kraft zur Verfügung, ihr brauchet nur einen bittenden Gedanken richten zu Mir, und wahrlich, Ich werde euch die Kraft zuwenden, und ihr werdet Sieger sein.... Ihr werdet die Ungeister in euch zur Ruhe bringen können. Sie werden immer mehr von euch ablassen, sie werden sich bescheiden und auch dem Begehren der Seele nachkommen, sich zu sänftigen, und selbst die Kraft in Anspruch nehmen zur eigenen Läuterung.... Denn diese Möglichkeit steht ihnen frei, im Erdenleib selbst auszureifen und sich der Seele anzuschließen, weil diese alles ausgereifte Geistige mit sich hinübernimmt in das jenseitige Reich, wenn sie den Erdenleib verlassen muß. Die Seele selbst hat noch aus ihren Vorverkörperungen Triebe jeglicher Art in sich, die sie wandeln soll ins Gegenteil.... Und auch der Fleisckörper bedrängt sie, weil er aus ungeistigen Substanzen gebildet ist.... Aber es hat der Mensch auch die Möglichkeit, erlösend auf alle diese Ungeister einzuwirken.... wenn er alle schlechten Eigenschaften in sich zu verkehren sucht in das Gegenteil, bis er selbst zur Demut, Sanftmut, Friedfertigkeit, Barmherzigkeit, Gerechtigkeit.... bis er selbst zur **Liebe** geworden ist, die alle jene Tugenden einschließt, und der Mensch dann auch ausgereift eingehen kann in das geistige Reich. Und darum prüfet euch ernstlich, an welchen Tugenden es euch noch mangelt.... prüfet euch, ob ihr schon völlig in diese Umwandlung eures Wesens eingegangen seid.... prüfet euch, wo es euch noch mangelt, und arbeitet ernstlich an euch selbst.... Und ihr werdet ganz gewiß einen Erfolg verbuchen können, wenn ihr nur ernstlich wollet und Mich um Zuwendung von Kraft bittet, weil ihr allein zu schwach seid. Rufet zu Mir in Jesus, daß Ich euren Willen stärke, daß ihr die Willensschwäche verlieret, daß Ich euch vergebe, wo ihr sündig geworden seid, und wahrlich, Mein Beistand ist euch gewiß, denn Ich Selbst will es, daß ihr ausreift an euren Seelen, und Ich habe wahrlich Meine Freude an denen, die es ernst nehmen mit der Umgestaltung ihres Wesens zur Liebe.... Denn sowie euch die Liebe erfüllt, werden auch alle ungeistigen Substanzen in euch sich vergeistigen, weil sie der Kraft der Liebe nicht widerstehen können. Wo aber diese Ungeister noch am Wirken sind, dort ist die Liebe noch nicht tief genug, oder auch: Ich Selbst kann noch nicht in aller Fülle in euch wirken, und ihr werdet kämpfen müssen, auf daß ihr rein werdet und Ich Selbst nun in euch Wohnung nehmen kann.... Und dann seid ihr auch in euch selbst erlösend tätig gewesen....

Amen

Erziehung zur Liebe

Seelenarbeit am Mitmenschen.... Segen auf Erden....

B.D. Nr. 1915

13. Mai 1941

Segenbringend ist jede Tätigkeit, die dem Wohl der menschlichen Seele gilt. Denn bedenket der Mensch, wie kurz die Erdenzeit ist, gemessen an der Ewigkeit, und bedenket er weiter den minimalen Erfolg, den er irdisch erringen kann.... stellt sich aber andererseits den Wert des geistigen Strebens vor in der Ewigkeit und die Beglückung der Seele, die geistigen Reichtum aufweisen kann, so wird er nicht lange zögern und die Arbeit an seiner Seele aufnehmen. Und dann verfolgt er erst den rechten Erdenlebenszweck. Und was nun der Mensch tut für seine und des Mitmenschen Seele, das segnet Gott schon auf Erden. Er steht ihm bei in irdischen Nöten, Er wird stets bereit sein, die Arbeit an der Seele zu unterstützen, und immer wird das Erdenleben entsprechen dem Verlangen nach geistiger Reife. Und deshalb sollen die Menschen sich gläubig und vertrauend der göttlichen Führung überlassen, denn so es ihnen ernst ist um geistigen Fortschritt, wird ein jeder Tag die Geschehnisse so bringen, wie sie diesem geistigen Fortschritt dienlich sind. Und es braucht der Mensch wahrlich nicht zu bangen.... Je gläubiger er sich Gott hingibt, desto erfolgreicher für die Ewigkeit wird sein Erdenleben sein. Und so der Mensch sein Leben, seine irdische Tätigkeit und seine geistige Arbeit in den Dienst des Nächsten stellt, so er sich also liebend betätigt, daß er dem Nächsten zur seelischen Reife zu verhelfen sich bemüht, so wird er reichlich Segen empfangen schon auf Erden.... Er wird keine Not zu leiden brauchen, er wird der schweren Trübsal entgehen, er wird des Mitmenschen Leid bannen und nun auch eigenem Leid enthoben sein, es wird Leid und Elend nur traumhaft an ihm vorübergehen, und Gottes Segen wird auf allem ruhen, was er beginnt, denn ihn treibt ja die Liebe und die Sorge um die menschliche Seele, folglich wird auch seiner Seele Erleichterung auf Erden zuteil. Und so darf der Mensch getrost der Zukunft entgegensehen.... So Kummer und Sorge ihn noch drücken, ist er selbst nicht gläubig genug. Er sieht noch zu sehr das irdische Geschehen um sich herum, er achtet zu sehr der weltlichen Dinge, und darum treten diese Dinge auch an ihn heran zur Prüfung seines Glaubens. Lernt er sie überwinden, d.h., läßt er sie unbeachtet, so werden sie ihn auch nicht mehr belasten, und nun kann er sich voller Eifer der eigentlichen Arbeit hingeben, die Seele des Mitmenschen vorzubereiten für die Ewigkeit....

Amen

Merkmal der geistigen Aufwärtsentwicklung....

B.D. Nr. 3214

7. August 1944

Das ist das Zeichen der geistigen Aufwärtsentwicklung, daß der Mensch sich nicht mehr begnügt mit den Freuden, die ihm die Welt bietet, sondern er nach Höherem strebt, daß ihm auch das weltliche Wissen nicht genügt, sondern er nachgrübelt über Dinge, die über das weltliche Wissen hinausgehen. Er sucht Aufschluß zu erhalten über alles, was außerhalb des Irdischen liegt, weil ihn das Irdische nicht mehr befriedigt, und also strebt er... Im gleichen Maß denkt er nun auch über sich selbst nach, er übt scharfe Kritik an sich und seinem Denken und Handeln, er sucht sich zur Vollkommenheit zu gestalten. Und an solchen Menschen wird auch das Wort Gottes wirksam, es fällt auf guten Boden, der Mensch nimmt es auf, er durchdenkt es, und er sucht danach zu leben. Denn sowie er sich von der Welt und ihren Freuden zu lösen beginnt, sowie er nach höherem Wissen strebt, wird ihm das Wort Gottes dargeboten in der für ihn wirksamsten Weise. Und er beachtet es und sucht danach zu leben. Und also beginnt die langsame Wandlung seines Wesens, es beginnt die geistige Aufwärtsentwicklung, es beginnt die Seele zu reifen, und der Mensch erfüllt seine Erdenlebensaufgabe. Also muß unweigerlich erst die Verzichtleistung auf die Welt und deren Freuden vorausgehen, ehe der Trieb im

Menschen erwacht nach einem wertvolleren Leben, ehe er sich geistig betätigt durch ernstes Nachdenken und Streben nach Gott. Denn beides zugleich ist unmöglich. Ein Mensch, der noch der Welt angehört, hört nur mit halbem Ohr auf die Lehren, die dem Menschen das höhere Wissen vermitteln, denn die Welt übertönt sie, und solange die Welt noch lockt und reizt, findet der Mensch kein Gefallen an geistigen Dingen, er ist weder wissensdurstig noch wahrheitsverlangend, er hat keinen Trieb zur Veredlung seines Wesens, er beachtet nur die Welt und stellt seinen Körper völlig in den Dienst dieser. Und daher achtet er nicht des göttlichen Wortes, es ist ihm leerer Schall, es ertönt nur an seinem Ohr, dringt aber nicht bis in das Herz ein und läßt auch nicht seinen Willen tätig werden, an sich selbst zu arbeiten, er wird sich seiner Unvollkommenheit nicht bewußt, sondern hält sich in seiner Überheblichkeit für ein Geschöpf, das kraft- und machtvoll ist, aber er wird niemals ein Zeichen dieser Kraft und Macht abzulegen fähig sein. Sein geistiges Streben setzt erst ein, sowie er sich seiner Unzulänglichkeit bewußt ist, und dieses wieder setzt Nachdenken und strenge Selbstkritik voraus. Ein Mensch aber, der die Welt liebt und ihren Tand, der ist noch weit davon entfernt, innerliche Selbstbetrachtungen anzustellen, sondern sein Leben ist ein Hetzen und Jagen nach irdischen Gütern, und er sucht alles von außen zu gewinnen, sein inneres Wesen aber beachtet er nicht, und darum erkennt er sich selbst nicht und auch nicht die Notwendigkeit eines Wandels seiner selbst, seines Wesens und seines Willens. Er bleibt so lange auf gleicher geistiger Stufe stehend, bis er selbst Hand anlegt, bis er sich bemüht, ein Leben zu führen dem Wort Gottes gemäß. Dann aber löset er sich auch von der Welt, und er sucht Anschluß an das geistige Reich.... Je weiter der Mensch in seiner geistigen Entwicklung ist, desto emsiger arbeitet er an sich selbst. Denn die Annäherung an Gott ist sein Ziel, und diese setzt ein Angleichen an das Wesen der ewigen Gottheit voraus, also ein Sich-Gestalten zur Liebe. Der Gott-zustrebende Mensch erkennt seine Unzulänglichkeit, seinen weiten Abstand von Gott, und er sucht sich darum zu wandeln. Er hat aber nur dann Erfolg, wenn er nicht nur an sich allein denkt, sondern auch den Mitmenschen zu beeinflussen sucht, daß er die Arbeit an sich selbst in Angriff nimmt. Denn er gestaltet sich zur Liebe, so er sich liebend am Mitmenschen betätigt, so er diesem mit Rat und Tat beisteht, wo er allein zu schwach ist. Sowie der Mensch nur ein Eigenleben führt, sowie er nur sein eigenes Seelenleben zu heben sucht, ist in ihm noch die Ichliebe zu stark, und diese fördert ihn nicht. Und darum muß das geistige Wirken auch große Kreise ziehen, denn sowie der Mensch ernstlich seine Vervollkommnung anstrebt, will er sich auch mitteilen, er will, was ihm selbst erstrebenswert gilt, auch denen zuteil werden lassen, die er liebt. Und so wird er auch arbeiten für das Reich Gottes, wenngleich er nicht offiziell als Diener Gottes gilt.... Er wird sich mitteilen, d.h. seine geistigen Gedanken aussprechen und sie auch auf die Mitmenschen zu übertragen versuchen, er wird sie dadurch hineinziehen in das gleiche Streben, er wird selbst ein Beispiel geben durch Liebeswirken und zur Liebesbetätigung anregen, er wird ein Vertreter sein für die Lehre Christi, für das göttliche Wort, sowie er die Menschen anhält zum Liebeswirken. Und also reifet er selbst durch seine Fürsorge um die Mitmenschen, er gestaltet sich zur Liebe, und er wird Erfolg haben, denn er wird wissend werden, das Wissen wird ihn beglücken und ihn wieder anspornen zur Weitergabe. Denn ihm wird das Wort Gottes zugeleitet, sowie er mit diesem arbeiten will. Geistige Arbeit setzt Wissen voraus, und geistige Arbeit leistet der Mensch, der seinen Mitmenschen auf den Weg der Liebe zu leiten sucht. Denn er muß ihm auch den Segen der Liebe vorstellen, er muß ihn aufklären, wozu die Liebe ihm verhilft, er muß ihn belehren und kann dies nur, sowie er selbst wissend ist. Es ist dies der Gang der Höherentwicklung, daß der Mensch durch Liebetätigkeit sich in die Fähigkeit versetzt, Wissen entgegenzunehmen, daß er dieses Wissen verwertet, indem er es auf die Mitmenschen zu übertragen sucht, und daß er dadurch wieder steigt, also einen Fortschritt in der geistigen Entwicklung verzeichnen kann. Doch niemals darf der Mensch nur auf sich allein bedacht sein, denn dann übt er nicht die Nächstenliebe. Er ist dann nur verstandesmäßig tätig, d.h. bemüht zu reifen, jedoch die Tätigkeit des Herzens fehlt ihm, und daher kann die Seele nicht reifen, denn nur durch uneigennütziges Nächstenliebe gelangt sie zur Höhe....

Amen

Jeder Mensch trägt für seine Seele allein die Verantwortung. Und es ist darum für ihn von größter Wichtigkeit, zu wissen, was er im Erdenleben zu tun hat, um die Seele zu retten vor dem Abfall zur Tiefe, vor ewiger Finsternis und Qual.... um ihr ein seliges Los zu bereiten, ein ewiges Leben.... Er hat nichts weiter zu tun, als seine Seele zu befreien von dichten Hüllen, die sie umgeben, ihr wieder die Möglichkeit zu schaffen, sich vom göttlichen Liebelicht durchstrahlen zu lassen, wie einst, bevor das Wesen gefallen ist.... Es muß sich der Mensch bewußt sein, daß ihm zu diesem Zweck das Erdenleben gegeben wurde, und also muß er dieses Leben auch nützen zu jenem Zweck. Und jeder Tag, jede Stunde gibt ihm dazu Gelegenheit, denn er braucht nur unausgesetzt sich in der Liebe zu üben, die uneigennützig ist.... Er muß sich zu befreien suchen von der Ichliebe, die jene dichten Hüllen um die Seele werden ließ. Was der Mensch auch auf Erden unternimmt, es ist gänzlich wertlos für die Ewigkeit, für die Umgestaltung seines Wesens, für die Ausreifung der Seele, wenn nicht uneigennützig Liebe der Beweggrund seines Tuns ist. Und es ist alles nur für die Zeit des Erdenlebens von Nutzen, nicht aber von Bestand für die Ewigkeit, was dem Motiv der Eigenliebe entspringt. Es soll sich der Mensch stets beobachten, welche Gefühle ihn beherrschen bei seinem Denken und Handeln. Und er wird feststellen können, daß die Eigenliebe noch mächtig hervortritt und die uneigennützig Nächstenliebe selten nur Antriebskraft ist bei seinem Tun. Aber er kann bei gutem Willen sich selbst und seine Gefühle wandeln, er kann bewußt an sich arbeiten, indem er sich zwingt, sich selbst und seine Wünsche zurückzustellen, um statt dessen zu helfen denen, die in Not sind.... Und er wird immer Not um sich erblicken, er wird immer die Möglichkeit haben zu dienen, und es wird ihm auch stets mehr Freude bereiten, je bewußter er an sich arbeitet.... doch nicht um eines Lohnes willen, sondern aus eigener Überzeugung heraus, mangelhaft gestaltet zu sein und das Erdenleben zu nutzen, um vollkommen zu werden. Er muß zur Höhe streben, dann wird ihm auch aus der Höhe Kraft zugeleitet.... Er muß wollen, daß sein Erdenleben nicht umsonst gelebt sei am Ende seiner Tage, und er wird dann sicher auch das Ziel erreichen. Sowie es dem Menschen gelungen ist, sein Ich zurückzustellen um des Mitmenschen willen, ist er schon zum Sieger geworden, und der Seele Hüllen lösen sich auf und können den göttlichen Liebelichtstrahl einlassen, und dann braucht er nicht mehr zu fürchten, vergeblich den Erdenweg gegangen zu sein.... Aber ebendiese Arbeit an sich selbst muß er auch selbst leisten und wissen, daß er selbst die Verantwortung trägt. Das Wissen aber geht ihm zu durch das Wort Gottes.... Läßt er sich von Gottes Wort berühren, denkt er darüber nach und sucht er es zu befolgen, dann setzt schon die Arbeit an sich selbst ein.... Wer aber das Wort Gottes nicht anhört, wer es nur an seinem Ohr verklingen läset, wer sich nicht davon angesprochen fühlt, der geht verantwortungslos durch das Leben, selbst wenn er in irdischen Dingen verantwortungsbewußt handelt.... Denn ihn treibt zu diesem Handeln doch nur seine Selbstliebe, die irdischen Erfolg, Ehre und Ruhm sucht, aber keinerlei seelische Umwandlung bewirkt.... Und solche Menschen werden auch kaum glauben an ein Fortbestehen der Seele nach dem Tode und ihren Qualen im jenseitigen Reich. Denn die Selbstliebe macht es ihm unmöglich, zu glauben.... Und es kann darum nicht eifrig genug die Liebe zu Gott und zum Nächsten gepredigt werden, weil erst durch solche der Mensch zum Glauben gelangt und zum Licht der Erkenntnis. Doch auch zur Liebe kann der Mensch nicht gezwungen werden, sie muß sich frei in ihm entwickeln, aber jeder Mensch ist dazu fähig, weil jeder Mensch ein Fünkchen Liebe mitbekommen hat für diesen seinen Erdenlebenslauf, also nur ein jeder Mensch ihn zu entzünden braucht.... wozu nur sein Wille nötig ist. Und der Wille ist frei, kann aber durch das Verantwortungsbewußtsein angeregt werden. Und das Verantwortungsbewußtsein wieder kann auch in jedem Menschen geweckt werden, sowie er nur ernstlich nachdenkt über sich, über die Schöpfermacht, Die ihn erstehen ließ, und über den Zweck seines Daseins.... Denn wer über diese Fragen **ernstlich** nachdenkt, dem wird auch gedanklich Antwort werden, und diese Antwort wird ihn dazu veranlassen, ein bewußtes Leben zu führen mit dem Zwecke der einstigen Vollendung. Und zudem werden jedem Menschen auch von außen Aufklärungen zugehen, die er annehmen oder ablehnen kann.... Aber seine eigene Einstellung wird dazu gefordert, weil nur er selbst das Werk der Wesenswandlung verrichten kann. Da aber auch ein jeder Mensch weiß, wie sich ein irdisch-verantwortungsloses Leben schädigend auswirkt, weiß er auch um die Bedeutung des

Verantwortungsbewußtseins.... Und er kann dieses ebenso bewerten für seine Seele.... und die Vergänglichkeit alles Irdischen müßte noch weit mehr das Verantwortungsbewußtsein um das Ewig-Unvergängliche stärken.... Ohne Liebe aber bleibt der Mensch blind in seinem Geiste und völlig untätig. Denn gerade in Werken uneigennütziger Liebe besteht die Arbeit des Menschen an seiner Seele, und solange des Menschen Wille dazu nicht bereit ist, wird auch der Erdenlebenszweck nicht erfüllt, und die Seele ist und bleibt in größter Not, und die Gefahr des Absinkens wieder in die Tiefe ist groß, wenn sie in diesem finsternen Zustand in das jenseitige Reich geht.... es sei denn, völlig uneigennützig Liebe eines Menschen auf Erden folgt ihr in jenes Reich und verhilft ihr dort noch zu einem kleinen Licht.... Aber niemals wird sie das nachholen oder erreichen können, was zu erreichen auf Erden ihr möglich war....

Amen

Wahrheitsempfinden aneignen

Drang zur Wahrheit und Gerechtigkeit....

B.D. Nr. 2293

9. April 1942

Der Drang zur Wahrheit und zur Gerechtigkeit ist immer bestimmend für die Höherentwicklung der Seele, denn diese sind schon Gott zugewandten Sinnes, und also müssen sie auch von der Liebe Gottes erfaßt werden. Und da sie Gott zustreben, werden sie auch keinen Widerstand leisten, sondern die göttlichen Gnaden in Anspruch nehmen, die ihnen durch die Liebe Gottes dargeboten werden. Das Wahrheitsverlangen und das gerechte Denken läßt den Menschen auch leichter das Rechte erkennen, und also wird er auch das Umgestaltungswerk an sich in Angriff nehmen und sich stets bemühen, nach dem Willen Gottes zu leben. Und jeder Versuch schon ist gleich der vollbrachten Tat, weil er den Willen zu Gott bezeugt und Gott seine Willenskraft stärkt, sowie sein Wille Ihm entgegenstrebt. Und sowie er gerecht denkt, wird er auch seinen Mitmenschen gegenüber alles beachten, was Gott durch Sein Gebot der Liebe von ihm verlangt. Und also muß er sich zur Höhe entwickeln, er lebt sein Leben bewußt und erfüllt so den rechten Erdenlebenszweck, denn er wird dienen, da er Gott erkennt und seine Liebe zu Gott stets zunehmen wird. Er wird jede Handlung in Einklang zu bringen versuchen mit der Liebe zu Gott und zum Nächsten, und es ist dies ein bewußtes Arbeiten an seiner Seele, das ihm den Reifegrad eintragen muß....

Amen

Geist der Wahrheit....

B.D. Nr. 3745

17. April 1946

Vom Geist der Wahrheit könnet ihr nie Unwahrheit entgegennehmen, der Geist der Wahrheit aber ist der Geist aus Mir.... Und dieser wird immer wirken, wo des Menschen Wille Mir zugewandt ist, wo der Mensch das Gute anstrebt, er also in Meine Ordnung von Ewigkeit sich einzuügen bemüht ist. In diesem wird Mein Geist tätig, jedoch in seiner Wirksamkeit verschieden je nach dem Reifegrad seiner Seele. Doch eines ist gewiß, daß er von Meinem Geist in sich niemals falsch belehret wird, sowie es sich um Dinge handelt, die ihm zur Erlangung der Seelenreife dienlich sind. Immer werde Ich durch Meinen Geist den Menschen zu Mir ziehen, der Mir keinen Widerstand entgegengesetzt durch Mir abgewandten Willen.... also wird Mein Geist ihm das Wissen vermitteln, das allein zu Mir hinführt.... Es wird das Denken jener Menschen in die rechte Bahn gelenkt, er wird der Wahrheit näherkommen. Er wird bei recht geführtem Lebenswandel, der also ein Anstreben des Guten bezeugt, stets gedanklich Mich anerkennen als Schöpfer und Vater von Ewigkeit, und er wird sich getrieben fühlen, das zu tun, was er als Meinen Willen erkennt, weil Mein Geist ihn dazu anleitet, weil Ich Selbst ihm gedanklich den Weg weise zu Mir, in der Erkenntnis seines Willens, der zur Höhe strebt. Und so wird kein Mensch, dessen Ziel Ich bin, wenngleich unbewußt, in die Irre gehen, so sein Wille das Gute anstrebt, nur kann der Grad des Wissens mehr oder weniger hoch sein, es kann seine Erkenntniskraft noch schwach entwickelt sein, entsprechend der Emsigkeit seiner Seelenarbeit, also des bewußten Gestaltens seines Wesens nach Meinem Willen. Er kann nachlässiger dieser Arbeit nachkommen, doch Mein Geist wird ihn stets recht belehren.... d.h., er wird es stets fühlen, was recht und was unrecht ist, er wird niemals das Unrechte für recht ansehen, also unklaren Wissens sein über Meinen Willen. Das tiefere geistige Wissen aber kann ihm erst zugeführt werden durch Meinen Geist nach Erlangung einer bestimmten Seelenreife, weil die Seele fähig sein muß, ein solches Wissen entgegenzunehmen und es zu verstehen, um es dann den Sinnen des Menschen zu übermitteln. Und diese Fähigkeit erreicht sie durch bewußte Arbeit an sich, durch unausgesetzte Liebetätigkeit.... dann wird ihr alles verständlich erklärt, was sie zuvor nur empfindet und also glaubt.... sie dringt ein in die

ewige Wahrheit, weil Ich Selbst nun durch Meinen Geist in ihr wirken kann, und Mein Geist wird ihr Wissen vermehren und sie beglücken, denn die Wahrheit, von Meinem Geist dem Menschen zugeführt, ist ein kostbares Gut, es ist geistiger Reichtum, der unvergänglich ist und der Seele das ewige Leben sichert, denn es führt zu Mir, Der Ich die ewige Wahrheit Selbst bin....

Amen

Ernstes Verlangen nach Wahrheit....

B.D. Nr. 7559

26. März 1960

Die reine Wahrheit muß begehrt werden, um empfangen werden zu können.... und Begehren der Wahrheit heißt, das vorhandene Wissen aufzugeben bereit sein, sich völlig zu entleeren und nun Mich zu bitten, dem Menschen die reine Wahrheit zu vermitteln, die nur Ich Selbst ihm schenken kann. Denn Ich Selbst bin die Wahrheit.... Ich bin der Weg und das Leben.... Ich Selbst nur kann die Wahrheit austeilen und euch dadurch den Weg anzeigen, der zum ewigen Leben führt. Doch zumeist vermögen sich die Menschen nicht zu lösen von dem Geistesgut, das sie besitzen.... Doch sie müßten immer bedenken, daß es viele Geistesrichtungen gibt, daß das Geistesgut verschiedener Menschen auch verschieden ist, daß es aber nur eine Wahrheit gibt, daß nicht alle den Anspruch darauf erheben können, in der Wahrheit zu stehen, solange ihr Denken noch abweicht voneinander. Und darum sollten sie alles daransetzen, in den Besitz der Wahrheit zu gelangen, sie sollten sich nicht zufriedengeben mit einem Wissen, daß ihnen traditionsmäßig übermittelt wurde, sie sollten den Ursprung ihres Wissens erst zu ergründen suchen und immer Mich Selbst um Erleuchtung ihres Denkens angehen, damit sie die reine Wahrheit finden.... Sie müssen die Wahrheit begehren.... Und sie werden überzeugt sein können, sie auch zu finden, denn Ich Selbst nehme Mich derer an, die nach der Wahrheit von ganzem Herzen verlangen.... Denn Ich bin die Ewige Wahrheit, und Ich will, daß auch Meine Geschöpfe in der Wahrheit wandeln, daß sie in rechtem Denken stehen, daß sie sich ein wahrheitsgemäßes Bild machen von Mir Selbst und Meinem Walten und Wirken.... Ich will nicht, daß sie vom Irrtum befangen sind, der von Meinem Gegner den Menschen unterbreitet wird, damit es ihnen unmöglich ist, Mich Selbst recht zu erkennen und dann auch liebezulernen.... und weil die Liebe Meiner Geschöpfe zu Mir das Ziel ist, das die Menschen erreichen sollen, will Ich, daß sie Mich recht erkennen, und Ich werde daher immer wieder den Menschen die reine Wahrheit zuführen, die danach verlangen, Ich werde sie nicht länger im Irrtum belassen und ihr Denken erleuchten, daß sie unterscheiden lernen die Wahrheit vom Irrtum und sich abwenden von letzterem. Die Wahrheit wird immer die Menschen beglücken, denn die Wahrheit wird Licht verbreiten in den Herzen.... Der Irrtum aber verdunkelt den Weg, den die Menschen gehen, und dieser führt niemals zur Höhe, zu Mir, weil es der Weg Meines Gegners ist, in den dieser die Menschen zu drängen sucht, die ihm nicht widerstehen. Und es sollte sich jeder Mensch ernstlich fragen, wieweit er sich zufriedengibt mit dem Wissen, das er besitzt.... er sollte sich ernstlich fragen, ob er nach der reinen Wahrheit Verlangen trägt und was er schon unternommen hat, um zu dieser Wahrheit zu gelangen.... Er braucht nichts weiter zu tun, als Mich ernsthaft darum anzugehen, daß Ich ihn in der Wahrheit unterweisen möge, wenn sein Denken irrig ist.... Aber dieser Wille muß dem Herzen entsteigen, es muß ihm tiefer, heiliger Ernst sein darum, sich in der Wahrheit zu bewegen.... Und dieser Ernst fehlt den meisten Menschen. Sie lassen sich genügen an dem Wissen, das sie übernommen haben, und halten an ihm fest, sie denken nicht darüber nach, ansonsten sie selbst Widersprüche entdecken würden und aufmerken müßten. Aber der Wille des Menschen kann nicht gezwungen werden.... Darum ist auch der Irrtum weit mehr in der Welt verbreitet als die Wahrheit, und darum suche Ich immer wieder, von oben die Menschen anzureden, um ihnen die reine Wahrheit zuzuleiten, die sie anregen soll, zu vergleichen und selbst Stellung dazu zu nehmen. Und gesegnet, wer die Wahrheit annimmt.... gesegnet, wer sich frei zu machen sucht von bisherigem Wissen, wenn es mit dem von der Höhe zugeleiteten Wissen nicht übereinstimmt.... Es wird die Seele dereinst als geistigen Reichtum das Wissen verzeichnen können, das sie auf Erden angenommen hat und auch mit hinübernehmen wird in das jenseitige Reich.... Sie wird ein erhebliches Plus verzeichnen können den Seelen gegenüber, die sich von ihren falschen Lehren nicht frei machen konnten auf Erden, denn im geistigen Reich wird die Seele nur arbeiten können mit solchen Gütern, die der Wahrheit entsprechen.

Jedes andere Wissen wird für sie nutzlos sein, und wenn sie auf Erden auch über ein noch so großes Wissen verfügt hat. War es nicht die reine Wahrheit, dann wird sie es verlieren wie alles irdische Gut und arm und unwissend im jenseitigen Reich weilen, wo sie nicht eher zu einer sie beseligenden Tätigkeit zugelassen werden, bis auch sie die reine Wahrheit angenommen hat... die ihr wohl angeboten werden wird im geistigen Reich, aber ebenso wie auf Erden ihren freien Willen zur Annahme erfordert. Und darum ist es für den Menschen so notwendig, daß sich auf Erden noch sein Denken klärt, daß er auf Erden den Irrtum von der Wahrheit unterscheiden lernt, denn nur die Wahrheit ist der Weg, der zum ewigen Leben führt, nur durch die Wahrheit kann der Mensch selig werden und das ewige Leben nicht mehr verlieren....

Amen

Überwinden der Welt

Seelenarbeit.... Selbstüberwindung....

B.D. Nr. 2237

17. Februar 1942

Je unverdrossener der Mensch an sich arbeitet, desto erfolgreicher ist sein Streben, denn dann hat er den ernstesten Willen zu Gott, und dieser zieht auch die Kraftzuwendung nach sich, die wieder geistigen Fortschritt gewährleistet. Es erfordert die Seelenarbeit Überwindung seiner selbst, und daher ist sie nur zu leisten, wenn der Mensch stete Selbstverleugnung übt. Immer wird, was der Seele zuträglich ist, für den Körper eine Entsagung oder ein Opfer bedeuten, und darum ist ein starker Wille vonnöten, der seiner Seele mehr zugewandt ist als dem Körper. Nur unter Zurücksetzung des Körpers ist geistiger Erfolg zu erzielen, und gerade dies fällt den Menschen so schwer, denn der Körper wird sich immer mit seinem Begehren vordrängen, während die Seele zumeist sich zufriedengeben muß, wenn der Wille des Menschen sie karg bedenkt. Und daher kann erst dann die Seele in der Entwicklung fortschreiten, wenn sie mehr bedacht wird als der Körper. So kann sich der Mensch nicht genügtun in der Sorge um seine Seele, er muß unentwegt die Liebe üben, und diese zieht dann auch die Weisheit.... das Erkennen.... nach sich. Und sowie der Mensch erkennt, kann er nicht anders, als sich dem göttlichen Willen unterstellen, also das tun, was der Seele zum Heile gereicht. Wer nur den Willen Gottes zu erfüllen trachtet, dem wird der göttliche Wille auch offenbart werden, und dann trennt er sich willig von der Materie, von den Gütern der Welt.... und folglich beachtet er auch nicht, was dem Körper behagt, und er ist nur immer darauf bedacht, geistiges Gut zu sammeln, denn es werden ihm irdische Güter nicht mehr reizvoll erscheinen. Und das ist erst der segensbringende Zustand für die Menschheit, daß sie die Welt und ihre Güter unbeachtet läßt und dem geistigen Erleben sich zuwendet. Dann denken, hören und schauen die Menschen anders, d.h. immer gedenkend ihrer Seelen, und dies erst ist geistiger Fortschritt, der auf einer gewissen Entsagung beruht, auf einer Selbstüberwindung, auf einem inneren Kampf gegen das, was Anteil ist des Widersachers. Und wer ernstlich zu Gott strebt, der gibt gern und freudig hin, was ihm von Nutzen ist für den Körper, denn er tauscht dagegen etwas Wertvolleres ein.... einen erhöhten Reifegrad der Seele....

Amen

Lösen von irdischen Gütern.... Entbehrungen....

B.D. Nr. 2551

15. November 1942

Löset euch von den Banden der Welt, und ihr werdet den größten Erfolg verzeichnen können, denn was die Welt euch bietet, währet nur kurze Zeit, dann aber erkennt ihr eure Mängel, die ihr nur der Welt gelebt habt und keinen anderen Erfolg zu verzeichnen habt, als weltlich in Ehren gestanden zu haben. Ein Leben auf Erden in beschränkten Verhältnissen, ein Leben in Einfachheit und Anspruchslosigkeit dagegen kann euch geistige Güter eintragen von unnennbarem Wert. Ihr müsset euch immer vorhalten, daß die Erde nur eine kurze Vorbereitungszeit ist für das eigentliche Leben in der Ewigkeit, ihr müsset bedenken, daß ihr nichts von den irdischen Gütern mit hinübernehmen könnt, daß Ansehen und Ruhm hinfällig sind angesichts des Todes, daß irdisches Wissen wertlos ist in der Ewigkeit. Ihr müsset ferner bedenken, daß der Körper vergeht und mit ihm die Annehmlichkeiten, die er begehrte.... Es bleibt nur die Seele übrig, deren Zustand entsprechend ist dem Streben nach geistigem Gut auf Erden.... Und geht ihr auf Erden in äußerster Anspruchslosigkeit dahin und gedenket dabei eurer Seele, so seid ihr überreich zu nennen beim Eintritt in das Jenseits, denn nun erst wirkt sich das Leben auf Erden aus. Und dieser Zustand ist von Ewigkeitsdauer, sowie er ein Lichtzustand ist, er bedeutet aber endlose Qualen für die Seele, die auf Erden geistiges Streben unterlassen hat und nur irdische Erfolge, irdisches Wohllleben und irdischen Reichtum anstrebt.

Sowie die Welt euch noch lockt, sowie ihr von ihr Erfolg erwartet, wird dies immer geschehen auf Kosten der Seele, denn wo die Seele ernstlich strebt und ringet nach Vollkommenheit, dort erstirbt das Verlangen nach der Welt.... Wo die Seele Gott sucht und Ihm zu Gefallen leben will, dort bleiben die Freuden der Welt unbeachtet. **Dies** ist das rechte Leben auf Erden, wenngleich der Mensch seine Pflicht erfüllen, d.h. zum Nutzen der Mitmenschen seine Lebenskraft verwenden soll sowie es göttlicher Wille ist. Denn Gott hat einem jeden Menschen seine Aufgabe gestellt für das Erdenleben, deren Erfüllen zur Erlangung der Seelenreife beiträgt, so Liebe zum Nächsten die Triebkraft und der Mensch willig ist, sich selbst und seine Kraft in den Dienst des Nächsten zu stellen. Erhöhter Lebensgenuß aber verringert den Erfolg der Seele, denn geistiges Streben läset die Welt unbeachtet, weltliche Freuden aber machen geistiges Streben unmöglich. Und darum wählet und entscheidet, was euch kostbarer dünkt, irdischer Besitz, Reichtum und Ansehen und ein ewiges Leben in Lichtlosigkeit oder ein unbeachtetes Erdenleben in Einfachheit, das ihr zur Gestaltung eurer Seele nützet, um dann in ein lichtvolles Jenseits eingehen zu können, das euch für alle Entbehrungen überreich entschädigt.... Es denken die Menschen nur an die Gegenwart, und sie suchen der Gegenwart alles abzugewinnen, und doch geht das Erdenleben schnell vorüber, und sie stehen vor der Ewigkeit, die sie sich selbst zu einer herrlichen gestalten konnten, so sie die Gegenwart, die Zeit auf Erden, nicht so hoch bewerteten. Darum sucht, euch frei zu machen von dem, was die Welt euch bietet.... Denn es ist eitel Blendwerk, es ist Gift für eure Seele und ein stetes Hindernis für eure Seelenarbeit. Suchet Gott allein in dieser Welt, auf daß ihr Ihn gefunden habt, so ihr in jene Welt eingehet, die für die Seele erst das eigentliche Leben bedeutet. Denn Gott ist eure Seligkeit, und Seine Liebe erfasset euch, die ihr um Seinetwillen der Erde Güter unbeachtet lasset....

Amen

Verkaufet eure Seele nicht....

B.D. Nr. 6990

10. Dezember 1957

Der Preis, den ihr zahlet für ein freudenvolles, genußreiches Erdendasein, ist zu hoch, denn ihr verkauft dafür eure Seele dem, der sie wieder herabzieht zur Tiefe. Es ist nur eine überaus kurze Zeit, wo ihr den Genüssen der Welt frönen könnet, aber endlos lang ist die Ewigkeit, endlos lang ist die Zeit, da ihr wieder in der Finsternis weilet in unsäglicher Qual. Ihr überschätzt aber diese kurze Erdenzeit und gebet bedenkenlos ein ewiges Leben in Herrlichkeit dahin für wahrhaft wertlose Dinge.... Ihr wisset nicht, was ihr tut, und höret auch nicht auf die ernststen Warnungen und Mahnungen, die euch ständig zugehen, auf daß ihr verantwortungsbewußt euren Lebenswandel führt, auf daß ihr der Zeit nach eurem Leibestode gedenket, wo ihr den köstlichen Lohn empfangen werdet, wenn ihr alle Warnungen und Mahnungen beherzigt und nur der Seele Zustand zu verbessern sucht. Mein Gegner versteht es, die Reize der Welt euch lockend vor Augen zu stellen, und ihr durchschauert nicht sein Spiel, daß er damit eure Seele zu gewinnen sucht, die sich nur noch der letzten Fessel zu entledigen braucht, um in das Reich des Lichtes eingehen zu können, in Mein Reich, wo sie wieder in Licht und Kraft selig ist wie einst.... Und es können euch weder die Seligkeit im Lichtreich noch die Qualen des Abgrundes gezeigt werden, denn ihr müsset in völlig freiem Willen wieder zu Mir zurückkehren.... wie auch **er** euch nicht **zwingen** kann, seinen Verlockungen zu folgen und eure Seele an ihn zu verlieren. Aber Ich tue wahrlich alles, um euch auf die Schrecknisse der Tiefe aufmerksam zu machen, denen ihr unweigerlich entgegengeht, wenn ihr euch nicht zu trennen vermögt von der Welt und ihren Gütern. Und es wird euch auch gepredigt von den Seligkeiten im geistigen Reich, die euch erwarten, wenn ihr lebet nach Meinem Willen, wenn ihr geistige Güter zu erringen trachtet und die Welt zurückstellt.... Daß ihr nicht daran glaubet, ist Folge eures Lebenswandels, denn über dem Verlangen nach der Welt und irdischen Gütern vergesst ihr ganz des Nächsten, der sich in Not befindet. Würdet ihr diesem bereitwillig eure Hilfe zuwenden, so würde euch auch alles glaubwürdiger scheinen, was euch vorgehalten wird von Meinen Dienern, die angesichts des Endes allen Menschen einmal in den Weg treten, um ihnen das Evangelium zu verkünden. Aber die vermehrte Gier nach der Welt und ihren Freuden stumpft euch ab, und jedes wärmere Gefühl in eurem Herzen wird erstickt, denn dafür sorget Mein Gegner, der es weiß, daß die Liebe ihm die Seelen

entreibt, daß er sie ganz sicher verliert, wenn nur der Mensch Liebe in sich entzündet. Das Verlangen nach irdischen Gütern macht den Menschen jedoch unempfindlich gegen die Not des Nächsten; seine Ichliebe wird stets stärker, und alles sucht er nur sich selbst zu erringen, und es verhärtet seine Seele, die Hüllen werden immer dichter, und Mein Gegner hat das Spiel gewonnen.... Er hat einen nur geringen Kaufpreis gezahlt für die Seele: ein körperliches Wohlbehagen für **ganz kurze Zeit**, das mit dem Tode des Leibes schon sein Ende gefunden hat und.... schon am morgigen Tage beendet sein kann. Warum bedenket ihr Menschen nicht einmal ernsthaft eure Lage, das sichere Ende eures Lebens auf dieser Erde, das ihr selbst zeitmäßig nicht bestimmen könnet.... warum messet ihr dem irdischen Gut und den Freuden der Welt einen so großen Wert zu? Und leichtfertig gebet ihr die unbeschreiblichen Seligkeiten des geistigen Reiches dahin um dieser kurzen wertlosen Freuden willen. Es ist das Erdenleben eine Bewährungsprobe für euch Menschen, es ist die letzte Zeit der freien Entscheidung für Mich oder für Meinen Gegner. Und er wird euch alles bieten, um euch für sich zu gewinnen.... wie aber auch Ich euch Gnaden über Gnaden zufließen lasse, doch keinerlei Willenszwang auf euch ausübe. Doch es ist nicht unmöglich für euch, die **rechte** Entscheidung zu treffen, denn ihr werdet ständig in Kenntnis gesetzt, und ihr könnt auch täglich die Vergänglichkeit des Irdischen erkennen, ihr erlebet täglich den plötzlichen Abruf von Mitmenschen aus ihrem Leben.... ihr könnt über alles nachdenken.... Also werdet ihr auch einmal die Folgen tragen müssen für eure Entscheidung, wenn sie **nicht Mir** gilt, und ihr werdet euch unbeschreiblicher Seligkeiten erfreuen dürfen, wenn ihr verzichtet in der kurzen Erdenlebenszeit, um Mich und Mein Reich zu gewinnen auf ewig....

Amen

Bewußte Bitte um Vergebung der Schuld

Vergebung durch Jesus Christus.... Erhöhung des Liebegrades....

B.D. Nr. 8647

17. Oktober 1963

Bekennet ihr euch offen zu Mir in Jesus, dann gehört ihr auch zu den Meinen, über denen Ich wache und die Ich schütze auf allen ihren Wegen. Habet ihr Jesus als göttlichen Erlöser angenommen, so habt ihr euch willensmäßig auch wieder Mir Selbst zugewandt, Der Ich in Jesus Mensch geworden bin. Und da Jesus durch Seinen Kreuzestod eure Ursünde abgebußt hat und ihr Mich wieder anerkennt als euren Gott und Schöpfer, kehret ihr nun auch wieder zu Mir zurück, es ist euer freier Wille tätig geworden, der sich Mir voll und ganz hingibt und der sich dem Meinen untergeordnet hat.... Und ihr gehöret Mir an.... die Löse von Meinem Gegner ist vollzogen, weil Jesus Christus euch von ihm freigekauft hat mit Seinem Leben, weil Er eure Sündenschuld getilgt hat mit Seinem Blut. Und wer Mein geworden ist, der kann nun auch sein Erdenleben furchtlos zu Ende gehen, er wird Meinem Gegner nicht mehr anheimfallen, denn dessen Macht ist gebrochen durch den Kreuzestod Jesu.... Ich Selbst habe gesiegt über ihn in einem Menschen, Der so von Liebe erfüllt war, daß Er die Übermacht gewann über den Gegner, der gegen die Liebe machtlos ist. Was der Mensch nun auf Erden zu erdulden hat, sind nur Läuterungsmittel seiner Seele, die sich entschlacken soll, auf daß sie in hohem Grade lichtdurchstrahlt werden kann, wenn sie in das jenseitige Reich eingeht. Die Urschuld also ist getilgt durch die Anerkennung Jesu und Bitte um Vergebung.... Die Seele aber muß noch an sich arbeiten, um zur höchsten Vollendung zu kommen, denn durch die endlos lange Trennung von Mir, ihrem Gott und Schöpfer, war sie aus ihrem Vollkommenheitszustand herausgetreten, sie war zu einem völlig liebelosen Wesen geworden, das zwar durch Dienen im Mußzustand wieder zu einem gewissen Reifegrad gelangt ist, das jedoch im Erdenleben bewußt wieder die Liebeanstrahlung von Mir erwerben muß, das bewußt seinen Liebegrad erhöhen muß durch eigene Liebetätigkeit im freien Willen.... Und dieser Liebegrad kann noch niedrig sein, und das ist des Menschen Arbeit an seiner Seele, ihn zu erhöhen, wodurch die Seele kristallklar wird und nun immer stärkere Lichtdurchstrahlung aufnehmen kann. Ihr müsset also einen Unterschied machen zwischen "Vergebung eurer Sündenschuld" und "Vervollkommnung eurer Seele", die ein jeder Mensch selbst auf Erden erreichen kann eben durch bewußte Liebetätigkeit.... Die **Vergebung** der Sünden wird euch geschenkt durch das Erbarmungswerk Jesu, die **Liebe** aber muß der Mensch selbst entzünden und zu hellster Flamme auflodern lassen, und darum kann eine Seele, die zu Jesus gefunden hat, wohl eingehen in das Reich des Lichtes, weil Er ihre Sündenschuld getilgt hat.... doch der **Lichtgrad** kann ganz **verschieden** sein. Und darum muß der Mensch sein Erdenleben gut ausnützen zu Liebewerken, um seinen Liebe(Licht)grad zu erhöhen, und desto seliger wird er sein nach seinem Leibestode.... Liebe und Leid bringen die Läuterung einer Seele zustande, Liebe und Leid tragen ihr einen immer höheren Lichtgrad ein, und darum sollet ihr auch das Leid segnen, weil es ein wirksames Hilfsmittel ist, das euch zum Ausreifen bringt. Leiden müssen auch oft Menschen, die Jesus noch nicht gefunden haben, und dann soll deren Blick hingewendet werden auf Den, Der das **größte** Leid auf Sich genommen hat, freiwillig und aus Liebe zu den Menschen, die Er in größter geistiger Not wußte und Er ihnen helfen wollte. Denn der Gedanke an Ihn wird in jedem Menschen einmal auftauchen, der um Ihn weiß, besonders in großem Leid.... ob aber die Gedanken angenommen werden, bestimmt wieder der freie Wille des Menschen, und darum können solche Gedankenwellen auch zurückgewiesen werden. Und die Seele bleibt weiter in größter Not. Und wiederum werden auch Menschen, die den göttlichen Erlöser Jesus Christus ablehnen, auch wenig Liebewerke verrichten, weil die Liebe schon ihnen einen helleren Erkenntnisgrad eintragen würde und sie dann keine offenen Gegner des göttlichen Erlösers wären.... Denn jene Menschen beeinflußt der Gegner und hindert sie auch am Liebewirken. Und dennoch wird allen Gelegenheit genug geboten, wo sie sich in Liebe üben könnten.

Die Anerkennung Jesu aber... und somit die Anerkennung Meiner Selbst... trägt jedem Menschen erhöhte Kraft ein, denn Ich nehme Mich aller derer an, die zurückkehren wollen zu Mir, was ihre Anerkennung Meiner Selbst in Jesus beweiset. Ich lasse wahrlich keinen Menschen ohne Hilfe, ohne Schutz und ohne Kraft, denn Mir ist an der Rückkehr jeder einzelnen Seele unendlich viel gelegen, und was zu ihrer Rettung aus den Fesseln der finsternen Macht getan werden kann, das wird wahrlich nicht unterlassen... Denn Meine **Liebe** verfolgt alle Meine Geschöpfe, die einst freiwillig von Mir gegangen sind, und Meine **Liebe** war Anlaß, daß Ich Selbst im Menschen Jesus das Erlösungswerk vollbrachte, denn diese Liebe war im Menschen Jesus verkörpert... Es war die Ewige Gottheit Selbst zur Erde gestiegen, Sie erfüllte voll und ganz den Menschen Jesus und vollbrachte in Ihm das größte Erbarmungswerk um der Menschen willen, die in den Fesseln des Gegners schmachteten und sich nicht von ihm befreien konnten... Er hat diese Fesseln gelöst, Er hat Sein Leben hingegeben, um den Gefallenen... dem zu Tode Gekommenen... das **Leben** wiederzugeben... Er hat die große Schuld getilgt, die Anlaß war eures Seins auf dieser Erde. Und Er hat euch wieder den Weg frei gemacht zu eurem Gott und Schöpfer, zu eurem Vater von Ewigkeit...

Amen

Eingang in das Lichtreich ohne Jesus Christus?....

B.D. Nr. 8036

8. November 1961

Die Liebe eures Vaters zu Seinen Kindern ist unbegrenzt... Und diese Liebe wird euch auch die Bitten gewähren, die ihr Mir vortraget, weil sie euch beglücken will. Ihr sollt immer nur fragen und Ich will euch antworten. Und ist es nicht möglich, euch direkt anzusprechen, so erhaltet ihr Antwort durch Meine Boten, die Mir als Werkzeug dienen und die Ich ansprechen kann jederzeit, wenn sie Mich hören wollen. Und so sollet ihr auch Aufschluß erhalten, wenn euch die Frage bewegt, ob ein Mensch ohne die Anerkennung Jesu Christi in das Lichtreich eingehen kann, wenn sein Lebenswandel unter ständiger Beachtung Meiner Liebegebote geführt worden ist. Da Ich Selbst Mich im Menschen Jesus verkörpert habe und also in Ihm das Erlösungswerk vollbrachte, so ist diese Anerkennung Jesu unerlässlich, weil dadurch auch die Anerkennung Meiner Selbst erfolgt, die ihr einstens Mir versagtet und also Mir abtrünnig wurdet. Wenn ein Mensch nun in der Liebe lebt, dann ist er durch die Liebe auch mit Mir verbunden... er wird also einen Gott und Schöpfer anerkennen und auch die Verbindung mit Ihm herstellen in seinen Gedanken... er wird an Mich glauben, weil sein Lebenswandel, sein Liebeleben, ihm einen lebendigen Glauben erweckt hat, der ihn bewußt streben läset nach Vollendung, nach ständiger Bindung mit Mir... Und dennoch ist er noch mit der Ursünde belastet, die um der Gerechtigkeit willen erst gesühnt werden muß, um wieder in das Lichtreich aufgenommen werden zu können. Weiß der Mensch darum und weiß er es, daß der Mensch Jesus mit Seinem Kreuzestod die Schuld für ihn gesühnt hat, dann wird sein Liebeleben ihn auch die Bedeutung des Erlösungswerkes erkennen lassen, und er wird selbst den Weg nehmen zum Kreuz, um seiner Urschuld ledig zu werden. Und dann sind ihm auch die Pforten in das Lichtreich geöffnet. Ist die Urschuld noch nicht getilgt... wozu die bewußte Bitte um Vergebung der Schuld gehört... so kann auch der Geist im Menschen nicht geweckt werden, der ihm hellste Erkenntnis gibt... Denn es besteht die geistige Finsternis noch, die **Folge** war des einstigen Abfalles von Gott... Denn der Geist in ihm zündet ihm ein helles Licht an über die Mission des Menschen Jesus und über Seine Einswerdung mit Mir. Die Erweckung des Geistes ist zwar immer die **Auswirkung** eines Liebelebens, doch sie wird verhindert vom Menschen selbst, der sich nicht frei zu machen sucht von der vom Gegner über ihn verhängten Finsternis... **weil er nicht nach der alleinigen Wahrheit verlangt**... Der Geist im Menschen **zwingt nicht** zur Änderung des Denkens, und das Denken ist so lange noch vom Gegner beeinflußt, wie der Mensch noch nicht erlöst ist durch Jesus Christus... weil die Macht des Gegners über dessen Seele noch nicht gebrochen ist. Doch niemals können solche Menschen verlorengehen, weil sie durch ihren Gott-gefälligen Lebenswandel sich innerlich zu Mir bekennen, in welcher Form und unter welchem Namen Ich ihnen auch vorstellbar bin... Und gehen sie nun in das jenseitige Reich ein, so trete Ich Selbst ihnen in Jesus entgegen... Es geht eine gewaltige Wandlung in ihnen vor, weil Ich nun ihrem Geist Freiheit gebe, weil Mein Gegner keinen Zutritt mehr hat zu ihm, wenngleich er

sich noch nicht im Reiche des Lichtes befindet.... Aber er erkennt nun seine Schuld, sein falsches Denken, und die Bitte um Vergebung ist tiefstes inneres Bedürfnis, die ihm auch gewährt wird angesichts seines Lebenswandels und guten Willens.... Denn jeglicher Widerstand ist in einer solchen Seele gebrochen, die Liebe drängt Mir als der Ewigen Liebe entgegen, und hell und klar liegt vor jenen Seelen das unermessliche Liebe- und Erbarmungswerk Jesu Christi, Den sie nun als ihren Gott und Vater von Ewigkeit erkennen und auch ihre Urschuld nun in den Sand geschrieben ist, daß nun für sie der Eingang in das Lichtreich geöffnet ist, was **ohne** die Anerkennung Jesu und Seines Erlösungswerkes nicht möglich wäre.... Denn Er und Ich sind eins, und Jesus Christus muß anerkannt werden, wodurch auch die Anerkennung Meiner Selbst unter Beweis gestellt wird....

Amen

Bewußte Verbindung mit Gott

Gottes Gegenwart und Hilfe setzt bewußte Bindung voraus....

B.D. Nr. 7332

11. April 1959

In unverminderter Liebe begleite Ich euch vom Beginn eurer Verkörperung als Mensch bis zu eurem Tode. Doch bewußt wird euch Meine Begleitung erst, wenn ihr selbst diese wollet, wenn ihr selbst aus eigenem Antrieb die Bindung herstellt mit Mir, weil Meine Liebe euch nicht zwingen darf und darum sich zurückhält, wenn dieses **Begehren** nach Meiner **Gegenwart** euch fehlt.... Solange seid ihr aber auch in Gefahr, daß euer Erdenleben ein Leerlauf bleibt, denn erst, wenn ihr mit Mir gemeinsam hindurchgeht, trägt es euch Erfolg ein für eure Seele. Offensichtlich also kann Ich nicht auf euch einwirken ohne jene bewußte Bindung mit Mir. Da Meine Liebe aber unendlich ist, bedient sie sich anderer Mittel, die also einen Liebezwang ausschließen und dennoch zum **Verlangen** nach Meiner Gegenwart führen können. Und solche Mittel sind Leiden und Schmerzen aller Art, Kummer und Not, Unglücksfälle und Katastrophen, die so groß sind, daß sie von Menschen nicht gemeistert werden können und unwillkürlich hindrängen zu Dem, Der Herr ist über alles.... Der die Macht hat, alles abzuwenden, Der aber darum angegangen werden will. Es muß zwar immer ein kleiner Glaube an Ihn vorhanden sein, ansonsten der Mensch sich nicht eines Gottes und Schöpfers erinnern wird, sondern in seiner Glaubenslosigkeit noch mehr gestärkt wird. Wo aber noch ein geringer Glaube vorhanden ist, dort kann durch Leid und Kummer noch viel erreicht werden, geht doch dann der Mensch den Weg zu Mir, um sich von Mir Hilfe zu erbitten. Und dann also stellt er die Bindung her, und ein Einwirken Meinerseits ist Mir nun gestattet, weil sein freier Wille ihn zu Mir führt, der Mir das Recht gibt Meinem Gegner gegenüber, der ein gleiches Recht hatte auf die Seele, aber das Recht an Mich abgeben muß, wenn der Mensch selbst zu Mir kommt und die Bindung mit Mir freiwillig angeknüpft hat. Und Ich nütze nun diese Bindung wahrlich gut aus, indem Ich dem Menschen helfe, aus seiner Not herauszufinden, und Mich dann auch immer wieder ihm in Erinnerung bringe, so daß er Mich sicher nicht mehr ganz aufgeben wird, wenngleich die Gefahr besteht, daß er nach überstandener Not wieder gleichgültiger wird Mir gegenüber. Aber sein Glaube an Mich hat doch eine Stärkung erfahren, und er wird immer wieder einsetzen, wenn neue Not über ihn kommt, um ihn zu bewahren vor dem Fall in die Tiefe. Es sollen die Menschen nur immer wissen, daß Einer ständig zur Hilfe bereit ist und sie sollen sich diesem Einen anvertrauen in jeder Not.... Je inniger nun die Hingabe ist an Mich in solchen Zeiten der Not, desto bereitwilliger stehe Ich ihm nun zur Seite, weil Meine Liebe nicht nachläßt, sondern stets mehr Mein Kind erfaßt, das sich erfassen läßt von Mir, seinem Gott und Vater von Ewigkeit.... Meine Liebe wird den Menschen verfolgen bis zu seinem Lebensende und immer geduldig des Momentes harren, wo Mich das Kind braucht, um einzugreifen in Stunden höchster Not, wenn nur ein Gedanke zu Mir dringt, wenn nur ein Hilferuf Mein Ohr berührt, dem Ich ganz sicher Gehör schenke, weil er Mir den Glauben an Mich bezeugt, den Ich wahrlich nicht zuschanden werden lasse. Bedenket nur, daß **Ich Selbst die Liebe bin**.... daß Ich nicht anders kann, als euch zu helfen in der Not, daß nur Meine Liebe sich zurückhält, wo sie zurückgewiesen wird von seiten des Menschen, aber uneingeschränkt dort wirkt, wo sie angenommen wird, wo der Mensch selbst Mich um Meine Gegenwart bittet und Ich ihm diese auch beweisen werde durch Erfüllung der Bitten, durch Abwendung der Not und Stärkung des Glaubens.... Denn Meine Liebe wandelt oder verringert sich ewig nicht.... Aber sie kann erst dann wirksam werden, wenn ihr selbst es wollet, wenn ihr euch freiwillig Mir hingebet, auf daß Ich euch nun durchstrahlen kann mit Meiner Liebe, das auch jene Hilfeleistungen einschließt, die ihr in Not des Leibes und der Seele erfahrt....

Amen

Ihr solltet euch des öfteren Ewigkeitsgedanken hingeben, ihr solltet die Welt und was mit ihr zusammenhängt, zeitweilig zurücklassen und euch damit gedanklich beschäftigen, daß doch alles vergänglich ist und was ihr tun müsset, um euch unvergängliche Güter zu schaffen, die Bestand haben für die Ewigkeit. Ihr solltet ferner eures Verhältnisses zu Gott gedenken, ob es das eines Kindes zum Vater ist oder ob euch Gott noch fern und unerreichbar ist, an Den ihr euch selten nur wendet in rechtem Gebet. Ihr sollt euch selbst einer ernsten Kritik unterziehen, wie ihr euren Lebenswandel führt.... ob er wohl dem Willen Gottes entspricht, der euch doch bekannt ist: ob ihr einen Lebenswandel in Liebe führet, getreu Seinen Geboten.... Es wird immer eine solche Selbstbeschauung von Segen sein, und wenn ihr auch nur kurze Zeit dafür aufwenden könnt, aber jeder Gedanke, der geistig gerichtet ist, wird ergriffen von den Lichtwesen und entsprechend beantwortet, und immer werdet ihr geistigen Nutzen daraus ziehen. Aber ihr sollt nicht nur der Welt gedenken und ihrer Anforderungen. Denn ihre Güter sind vergänglich und werden euch nur für kurze Zeit zum Wohlbehagen dienen, aber euch keinerlei geistigen Erfolg bringen. Es geht aber die Zeit ihrem Ende zu, und ihr habt alle noch viel Seelenarbeit zu leisten, d.h., eigene Fehler und Schwächen abzulegen, wozu ein immerwährender Kampf geführt werden muß, der Kraft bedarf, die ihr euch ständig von Gott erbitten sollet. Und darum sollet ihr ohne Unterlaß beten, d.h. immer eure Gedanken himmelwärts richten und dem Vater alle eure Sorgen und Anliegen vortragen und um Seinen Segen bitten. Alles, was ihr tut, seien es geistige oder irdische Verrichtungen, sollen unter dem Segen Gottes getan werden, und sie werden sich immer günstig auswirken an eurer Seele, denn nur die Bindung mit Ihm verlangt Gott, um euch auch Seine Kraft zuzuleiten, die ihr benötigt zur Arbeit an euch selbst. Und ständige Bindung mit Ihm setzt auch öfteres gedankliches Verweilen im geistigen Reich voraus und ein bewußtes Abkehren von der Welt. Jede Minute, die ihr euch in die Stille zurückzieht, jeder Gedanke, den ihr zur Höhe sendet, ist ein Schritt weiter zur Höhe, zum Ziel, das ihr dann auch sicher erreichen werdet. Ihr sollt nur nicht völlig ungeistig leben, denn dann ist euer Erdenleben ein Leerlauf und trägt euch keine geistigen Erfolge ein.... Die Bindung mit Ihm aber wird euch immer mehr lösen von der Welt und ketten an das geistige Reich, in das ihr nun desto öfter euch versetzt, je drängender die Welt an euch herantritt, die euch bald nicht mehr reizen wird, weil Gott die Seele festhält, die sich einmal Ihm anvertraut und angeschlossen hat. Aber es kostet immer einen Kampf mit sich selbst, denn die Welt hält mit ihren Lockungen und Reizen den Menschen gefangen, und ein ernster Wille gehört dazu, diesen Verlockungen zu widerstehen und sich mit geistigen Gütern zu begnügen, die der Mensch in ihrem ganzen Wert nicht ermessen kann, solange er auf Erden lebt. Einstmals aber wird er selig sein über die Schätze, die er sich auf Erden erwarb, einstmals wird er wissen, daß sie allein von Wert sind und daß nur die Seele sich glücklich preisen kann, die über geistige Schätze verfügt, mit denen sie arbeiten kann im geistigen Reich, wenn alles Irdische von ihr abgefallen ist und sie alle vergänglichen Güter der Welt hingeben mußte. Dann wird sie reich sein und glücklich, ein Weltmensch dagegen steht arm und verlassen am Tor zur Ewigkeit, denn die Güter, die er sich auf Erden erwarb, folgen ihm nicht nach in die Ewigkeit, und an geistigen Gütern hat er nichts aufzuweisen.... Darum gedenket oft des Todes und eurer geistigen Verfassung, und suchet euch auf Erden geistige Güter zu erringen, die einmal den Grad des Lichtes und der Seligkeit ausmachen werden, wenn eure Seele den Leib verlässet und eingehet in das jenseitige Reich....

Amen

Verbindung mit Jesus Christus in jeder Not....

Ihr Menschen müsset euch innig verbinden mit Jesus Christus, wollet ihr euch frei machen von allen Fehlern und Schwächen, von Lastern und Begierden, von Untugenden aller Art.... wollet ihr vollkommen werden. Er allein kann euch dabei helfen, und Er tut es, sowie ihr Ihn darum angehet und damit bezeuget, daß ihr an Ihn glaubet als göttlichen Erlöser. Sowie ihr also zu kämpfen habt, sowie ihr innerlich unzufrieden seid mit euch selbst, wendet euch nur an Ihn, denn Er hat Verständnis für

jegliche menschliche Schwäche, weil Er Selbst als Mensch Jesus über die Erde gegangen ist.... Er hat aber auch das Mittel, euch zu helfen.... Er stärkt euren Willen und gibt euch die dazu nötige Kraft aus Seinem Gnadenschatz, den Er für euch erworben hat durch Seinen Tod am Kreuz.... Ihr werdet den Weg zu Ihm nicht vergebens gehen, ihr werdet sichere Hilfe erfahren, wenn ihr nur Hilfe begehret.... Und so müsset ihr es euch stets angelegen sein lassen, die Verbindung mit Ihm herzustellen und zu erhalten. Niemand sonst kann euch Hilfe gewähren, Er allein kann es und will es auch, weil Er Selbst es will, daß ihr frei werdet von allen Fesseln, die euch herabziehen, weil Er Selbst es will, daß ihr die einstige Vollkommenheit wiedererreichet, damit Er euch aufnehmen kann in Sein Reich, wenn ihr diese Erde verlassen müsset. Er will, daß ihr zurückkehret in euer Vaterhaus, um wieder selig zu sein, wie ihr es waret im Anbeginn.... Und darum wird Er auch alles tun, um euch diese Rückkehr zu ermöglichen, und Er wird es nicht an Gnadengeschenken fehlen lassen, denn Er ist darum zur Erde herabgestiegen, um euch zu helfen, weil ihr allein nicht mehr fähig waret, den Aufstieg zum Licht zurückzulegen.... Er ist für euch Menschen gestorben am Kreuz, und Er will dieses Opfer nicht umsonst gebracht haben, Er will, daß alle Menschen der Gnaden des Kreuzesopfers teilhaftig werden.... daß sie alle zu dem Ziel gelangen, für das Er Sich Selbst geopfert hat.... Doch ihr müsset selbst zu Ihm kommen, ihr müsset euch Ihm in eurer Not anvertrauen und um Seine Hilfe bitten, und sie wird euch werden. Darum sollet ihr euch stets Seiner Gegenwart bewußt werden.... Ihr brauchet Ihn nur in Gedanken zu euch zu rufen, und Er wandelt neben euch auf allen euren Wegen.... Die gedankliche Verbindung mit Ihm sichert euch auch Seine Gegenwart, und so Jesus Christus euch nahe ist, sprecht mit Ihm wie mit einem Bruder und entäußert euch; alles, was euch drückt, traget Ihm vor, aber lasset eure Bitten mehr geistiger Art sein, wenngleich ihr auch in irdischen Nöten vollste Unterstützung findet.... Doch gedenket zuerst des Zustandes eurer Seele, und so ihr Mängel entdeckt, tretet zuversichtlich vor Jesus Christus hin mit der Bitte, daß Er euch frei mache von jeglicher Fessel, von jeglichem Übel, das euch trennet von Ihm. Gehet so vertraut um mit Jesus Christus wie mit eurem Bruder, und scheuet euch nicht, auch eure geheimsten Fehler und Sünden aufzudecken. Seine Liebe ist unendlich, und Er wird sie euch vergeben und euch verhelfen zu völliger Freiheit, weil ihr Ihn anerkennet, weil ihr an Ihn glaubet und an Sein Erlösungswerk. Doch niemand wird selbst fertig mit seinen Fehlern und Lastern, der Ihn ausschaltet in seinem Leben, der nicht das Erlösungswerk Jesu und die Menschwerdung Gottes in Ihm anerkennt, denn ihm mangelt jegliche Kraft, und auch der Wille ist schwach, ernstlich das Werk der Umgestaltung seines Wesens in Angriff zu nehmen.... Er wird nichts erreichen können, bevor er sich nicht dem göttlichen Erlöser anvertraut.... Denn jeder, der frei werden will aus der Gewalt des Gegners von Gott, der muß zu Jesus Christus rufen und sich Ihm vollgläubig übergeben.... Dann erst kann er gerettet werden, dann erst hat er die Kraft, sich zu wandeln, um erlöst eingehen zu können in das geistige Reich, um endgültig zurückkehren zu können in das Vaterhaus....

Amen

Begehren des Wortes Gottes

Brot des Himmels Nahrung der Seele.... "Suchet zuerst das Reich Gottes...."

B.D. Nr. 2362

8. Juni 1942

Die geistige Speisung dürft ihr Menschen nicht außer acht lassen, denn es ist das Wichtigste im Erdenleben, daß euch das Brot des Himmels zugeführt werde zur Nahrung eurer Seelen. Der leibliche Körper kann nicht bestehen ohne Nahrung, desgleichen auch die Seele, die aber die Nahrung noch dringender benötigt, weil sie unvergänglich ist und der Mangel an geistiger Speise sich in einem unvorstellbar qualvollen Zustand auswirkt, der weit schlimmer ist als das Vergehen. Jegliche Aufbausubstanz zur Erhaltung des Körpers wird diesem zugeführt durch die irdische Nahrung, und dennoch hat das Erhalten dessen nur den einen Zweck, der Seele Aufenthalt zu gewähren, auf daß sie ihre Erdenaufgabe erfüllen kann. Um aber diese erfüllen zu können, muß der Seele Nahrung zugeführt werden, die ihr Kraft gibt, und es ist diese Speise das Brot des Himmels, das Wort Gottes, das die Liebe Gottes ihr bietet als Wegzehrung auf ihrem Wandel durch das Erdental. Und es wird keine Seele hungern und zu dürsten brauchen, die solche begehrt. Myriaden Gott-dienender Wesen teilen die göttliche Gabe, das Brot des Himmels, den Erdenmenschen aus. Sie stehen überall am Wege des Erdenwanderers und bieten es den Hungernden und Durstenden an, auf daß sie sich daran laben und gekräftigt ihren Weg fortsetzen können. Und es ist das Brot des Himmels das Wort Gottes.... es ist die köstlichste Gnadengabe, die Gott bereithält für euch Menschen, und ihr werdet seiner Kraft innwerden, so ihr in großer Not euch befindet. Wie ein frischer Trank euch erquickt, so wird allzeit das göttliche Wort euch laben und stärken, denn das ist die Verheißung Jesu, daß, wer von dem Wasser trinkt, das Er den Menschen bietet, nicht mehr dürsten wird in Ewigkeit.... Und Sein Wort ist Wahrheit.... Gott Selbst ist der Quell, aus dem das lebendige Wasser entspringt.... Gott Selbst ist das Brot des Lebens, das Er zur Nahrung der Seele euch Menschen darbietet, auf daß ihr es in Empfang nehmet und euch stärket.... Und daher soll die geistige Speise als erstes begehrt werden. Irdische Speise geht euch dann gleichzeitig zu, denn Gott lässet nicht körperlich darben, die zuerst ihrer Seele gedenken, was Er gleichfalls verheißt hat mit den Worten: "Suchet zuerst das Reich Gottes, alles andere wird euch zufallen...." Ihr brauchet nimmermehr zu bangen um euer körperliches Wohl, ihr brauchet euch auch keine Sorgen zu machen, in welcher Form euch die Nahrung zugeht, wenn irdisch dies nicht möglich erscheint.... Gottes Wort ist Wahrheit, und so ihr daran glaubt, erfüllt sich Seine Verheißung. Er wird euch stets bedenken, geistig und leiblich, sowie ihr euch mit Ihm verbindet und Seine Gaben empfangen wollt. Doch die geistige Speise müsset ihr als erstes begehren, denn eure Seele benötigt diese auf ihrem Weg zur Höhe, und um eurer Seele willen hat euch Gott das Erdenleben gegeben, das auch irdische Nahrung bedingt. Also wird euch Gott wahrlich geben, was ihr zur Erhaltung des Körpers benötigt, so ihr um eurer Seele willen den Körper zu erhalten trachtet. Und es wird die geistige Speise, das Wort Gottes, auch den Körper zu erhalten imstande sein, denn es ist dies Kraft aus Gott, die unmittelbar dem Menschen zuströmt durch Sein Wort, und diese Kraft erhält alles, sie erhält auch den Körper, sowie irdische Nahrung ihm entzogen wird. Denn die Kraft Gottes ist es, die jegliches Schöpfungswerk erhält, das aus dieser Kraft hervorgegangen ist. Nimmt also der Mensch die unmittelbare Kraftausstrahlung Gottes in Empfang, so wird er auch keiner anderen Speisung bedürfen und doch bestehen können, so dies der Wille Gottes ist. Und es wird in der kommenden Zeit der Wille Gottes sein, daß durch außergewöhnliche Erscheinungen die Kraft des göttlichen Wortes offenbar werde, die denen zuströmt, die fest und unerschütterlich glauben und Gottes Gebote halten. Denn so der Mensch willig ist, zuerst seine Seele zu bedenken, und für sie das Brot des Himmels begehrt, so wird er gesättigt werden seelisch und körperlich, denn Gottes Liebe ist unwandelbar und Sein Wort ist Wahrheit: "Sorget nicht, was ihr essen und trinken werdet, sondern suchet zuerst das Reich Gottes, alles andere wird euch zufallen...."

Kraft des göttlichen Wortes.... Seelenreife....

B.D. Nr. 5736

2. August 1953

Ihr sollet das Geistesgut vermehren und somit auch die Kraft, die euch erfüllt. Ihr nehmet mit jedem Wort, das aus der Höhe euch zugeleitet wird, Kraft entgegen, die ihr also nützen könntet zu ständigem Wirken an euch selbst und an euren Mitmenschen. Denn das Wort von oben vermittelt euch geistiges Wissen und ist sonach ein Schatz, der unvergänglich ist, es ist ein ständiger Kraftspender, so daß ihr nimmermehr schwach und kraftlos euch zu fühlen brauchet, weil ihr jederzeit euch diese wieder aneignen könntet durch Entgegennahme Meines Wortes.... Bedenket doch, daß **Ich** euch anspreche, wenn Ich euch Mein Wort hören lasse, bedenket, daß ihr euch mit dem Kraftquell Selbst in Verbindung setzet durch euren Willen, Mich zu hören.... wie solltet ihr dann leer ausgehen, so ihr von Mir anfordert und ständig empfanget? Denn was Ich euch gebe, muß sich auch als Kraft auswirken, ansonsten es nicht göttlichen Ursprungs wäre. Die Kraft teilet sich eurer Seele mit, und diese hat einen unvergleichlichen Nutzen davon.... sie wächst und reifet aus für das geistige Reich. Und darum sollet ihr ständig diese Kraftzufuhr möglich machen, ihr sollet sie ständig vermehren, ihr sollet euch dessen bewußt bleiben, daß ihr Mich Selbst zur Entäußerung Meiner Kraft veranlaßt, sowie ihr willig seid, Mich im Wort zu vernehmen. Eure Seele reifet.... und das ist der Zweck eures Erdenlebens, also kommet ihr auch eurer Erdenaufgabe nach, denn so ihr Mich anhören wollet, so ihr das Verlangen habt nach Meiner Anrede, nach Meinem Wort, werdet ihr auch erfüllen, was Ich durch Mein Wort von euch fordere.... Ihr werdet Meine Liebegebote erfüllen **wollen** und auch die Kraft dazu in Empfang nehmen, sie erfüllen zu **können**. Mit dem Willen, Mein Wort entgegenzunehmen, bekennet ihr euch zu Mir, und also bekenne Ich Mich zu euch. Ich gebe, was ihr von Mir verlanget, Kraft, Licht und Liebe in aller Fülle. Lasset euch nicht bedrücken davon, daß euer Körper zuweilen schwach ist, daß eure leibliche Hülle die Kraft aus Mir nicht offensichtlich zu spüren bekommt.... Ich weiß es, warum das für euch nötig ist, und Ich weiß auch, ob und wann Ich den Körper mit Meiner Kraft durchströme.... Ich lasse auch dem Körper zukommen, wessen er bedarf, doch Ich erkenne es besser als ihr, **was** er benötigt. Es geht um eure Seele, und der Körper muß oft der Seele helfen und darum auf sich nehmen Krankheit und Leid, um diese der Seele abzunehmen, doch so ihr zu Mir voller Vertrauen kommet und Mir eure Bitten vortragt, wird Meine Kraft auch körperlich euch zugehen, und ihr werdet auch aus Meinem Wort diese Kraft entziehen können, die der Körper nur spüret, wenn ihr eine Glaubensstärke erreicht habt, die solches zuläßt. Glaubet es Mir, Ich gebe euch, was ihr verlanget, doch ihr müsset auch nehmen von Mir den **unbegrenzten** Zustrom Meiner Kraft.... Ihr sollet die Kraft in euch vermehren, auf daß auch der Körper in ihren Besitz gelangt, der erst dann bedacht werden kann, wenn es nicht mehr auf Kosten der Seele geschieht.... Aber ihr dürfet nehmen in Fülle.... Darum fordert an, kommet ständig zu Mir und lasset Mich zu euch sprechen, nehmet Mein Wort entgegen und lasset die Kraft des Wortes wirksam werden, und ihr werdet schaffen und wirken können, ihr werdet geistig und irdisch die euch zuströmende Kraft nützen können zum eigenen und der Mitmenschen Heil....

Amen

Bewußtes Arbeiten des Menschen an seiner Seele....

B.D. Nr. 7153

25. Juni 1958

Nichts darf euch davon zurückhalten, die Arbeit an eurer Seele zu leisten, denn sie allein bestimmt Neuer Los in der Ewigkeit. Und niemand kann euch diese Arbeit abnehmen, niemand kann sie für euch leisten. Und darum ist auch jeder Tag verloren, an dem ihr nicht eurer Seele einen kleinen Fortschritt errungen habt, und wenn es nur ein einziges Liebewerk ist, das ihr verrichtet.... es hilft dies aber eurer Seele zum Ausreifen. Jeder Tag, der nur eure Ichliebe befriedigt hat, der nur eurem **Körper** Vorteile brachte, ist ein verlorener, denn sowie die **Seele** darben mußte, war ein solcher Tag vergeblich gelebt. Und doch könntet ihr leicht vorwärtsschreiten, denn es bieten sich euch viele Gelegenheiten, da ihr euch bewähren könntet, da ihr ebenjene Seelenarbeit leisten könntet.... Gelegenheiten, wo ihr

euch selbst überwinden müsset, wo ihr ankämpfen müsset gegen Begierden oder Untugenden aller Art, wo ihr Freude bereiten könntet durch gute Handlungen, freundliche Worte oder Hilfeleistungen, die immer eurer Seele einen geistigen Vorteil eintragen.... Immer wieder werden sich euch Gelegenheiten bieten, wo ihr auch innige Zwiesprache halten könnt mit eurem Gott und Vater, um daraus Segen zu ziehen für eure Seele.... Und immer wieder könnt ihr das Wort Gottes anhören oder lesen und durch diese Ansprache Gottes eurer Seele eine ganz besondere Hilfe zuteil werden lassen, weil ihr nun der Seele Nahrung bietet, durch die sie fähig ist zum Ausreifen. Und ob die Tage noch so eintragsreich sein mögen für euch an irdischem Gewinn, eine noch so kleine **gute Tat** ist weit höher zu werten, denn sie bringt der **Seele** einen Gewinn, den sie ewig nicht mehr verlieren kann. Was aber der Körper empfängt, das bleibt ihr nicht, es ist nur geliehenes Gut, das ihm jeden Tag wieder genommen werden kann. Und darum könntet ihr auch der Seele täglich Schaden zufügen, wenn ihr sie belastet mit Sünde.... wenn euer Lebenswandel nicht gut ist und ihr zu der bestehenden Ursünde noch viele andere Sünden hinzufügt, die allein die **Seele** einmal verantworten muß, weil **sie** unvergänglich ist. Und darum solltet ihr nicht gedankenlos in den Tag hineinleben, ihr solltet euch wohl bedenken, was ihr tut, und ihr solltet euch bemühen, mehr eurer Seele als eures Körpers zu achten, denn die **Seele** ist euer **eigentliches Ich**, das den Gang über die Erde zurücklegen muß zum Zwecke ihres **Ausreifens**, zum Zwecke ihrer Vervollkommnung, die **sie** nur auf Erden erreichen kann. Aber dies setzt auch euren Willen voraus, der eben darin besteht, bewußt anzukämpfen gegen Schwächen und Fehler aller Art.... Und will nun der Mensch vollkommen werden, dann muß er sich auch die Kraft erbitten, nach Gottes Willen zu leben, d.h., Werke der Liebe zu verrichten.... was ihm dann sicher auch gewährt wird. Er muß ein bewußtes Leben führen, immer mit dem Ziel, sein noch unvollkommenes Wesen zur Vollendung zu führen, und sich nach Kräften bemühen, es zu tun. Und er wird dann auch von innen heraus angetrieben werden zum Wirken in Liebe.... er wird nicht anders können, als gute Werke zu verrichten, und so also auch täglich einen geistigen Fortschritt verzeichnen können.... Und dann wird er sich auch nicht zurückhalten lassen durch weltlichen Anreiz.... Denn sowie es ihm einmal ernst ist um das Erreichen seines Zieles, zur Vollendung zu gelangen, wird er die Arbeit an seiner Seele immer voranstellen, und es wird ihm auch stets geholfen werden von seiten der geistigen Wesen, die über seinem Erdengang wachen.... die immer wieder seine Gedanken so zu beeinflussen suchen, daß er im Willen Gottes denkt, redet und handelt.... Denn der Erdenzweck ist allein das Ausreifen seiner Seele, was aber selten nur erkannt wird, und darum das Los der Seelen oft ein unglückseliges, jedoch aus eigener Schuld, denn immer wieder wird es dem Menschen vorgestellt, weshalb er über die Erde geht.... Will er nicht glauben, so muß seine Seele es einst büßen, indem sie die Finsternis mit in das jenseitige Reich hinübernimmt, mit der sie die Erde als Mensch betreten hat....

Amen

Todesgedanken sind günstig für die Seele....

B.D. Nr. 7445

3. November 1959

Immmer wieder werdet ihr ermahnt, eures zeitlichen Endes zu gedenken, denn ihr lebet nur dann bewußt auf dieser Erde, wenn ihr der Zeit nach eurem Leibestode gedenket, die ihr euch schafft während des Erdenlebens zum Seligkeits- oder auch zum Not- und Qualzustand. Beschäftigt ihr euch in Gedanken des öfteren mit dem Tode, dann suchet ihr auch den Zweck eures Erdenlebens zu ergründen, weil es euch unbegreiflich scheint, daß ihr nur für die kurze Erdenzeit bestehen sollet, die auch noch für jeden Menschen von unbestimmter Dauer ist.... Und gefühlsmäßig schon werdet ihr ein Fortbestehen eurer Seele anerkennen müssen, denn euer Ich, eure Seele, wehrt sich gegen den Gedanken eines gänzlichen Ausgelöscht-Seins.... Sie fühlt es, daß sie weiterlebt, und es wird **der** Mensch darum doch verantwortungsbewußt leben auf Erden, der dessen gedenket, daß seine Zeit abgegrenzt ist dem Willen Gottes gemäß. Darum sind solche Gedanken immer nur nützlich für eure Seele, da ihr euch mit dem euch einmal sicheren Tode beschäftigt, denn sie können euch nur anspornen, Seelen-Arbeit zu leisten aus dem inneren Antrieb heraus, diese zur Vollendung zu bringen, solange sie noch auf Erden weilt. Denn kein Mensch weiß, wie lange ihm noch ein Leben auf dieser Erde vergönnt ist.... Aber nicht jeder bewegt solche Gedanken in sich, denn den die Welt lockt und

gefangenhält, der wird solche Gedanken immer weit von sich wegweisen und dem Leben abgewinnen wollen, was immer nur möglich ist. Und diese sind es, die im jenseitigen Reich ankommen ohne jeglichen geistigen Reichtum, die arm und dürftig sich drüben wiederfinden in Finsternis und völliger Kraftlosigkeit.... Vor diesem Schicksal sollet ihr gewarnt werden, und ihr werdet sicherlich euer Leben zu ändern suchen, wenn ihr euch mehr mit Todesgedanken befasst, denn ihr werdet den Tod in Kraftlosigkeit und Finsternis gefühlsmäßig fürchten und euch zuvor schon Licht und Kraft zu erwerben suchen, weil euch der Geist von innen antreibt, sowie ihr nur kurze Zeit bereit seid, ihn anzuhören, was immer geistige Gedanken begünstigen, denn jeder Gedanke an den Tod und das Nachher ist schon ein geistig gerichteter Gedanke, der immer günstig sich auswirken wird, wenn der Wille des Menschen gut ist. Und diese werden im besonderen angesprochen, weil sie oft einen schwachen Willen haben, der durch Worte oder Beispiel zum Handeln veranlaßt werden soll. Denket des öfteren daran, daß ihr sterben müsset, und denket daran, euch den Zustand eurer Seele nach dem Tode zu verbessern noch auf dieser Erde. Und ihr werdet nur Nutzen ziehen für eure Seele, denn sie wird sich unwillkürlich bemühen, ihren Lebenswandel gut, d.h. im Sinne Gottes, zu führen, weil sie die Verantwortung spürt. Es kann der Mensch wohl die Gnade haben, ein hohes Alter zu erreichen, es kann aber sein Erdenleben auch nur ganz kurz währen, und immer soll er bereit sein für den Eingang ins Lichtreich, denn er kann auch in kurzer Zeit ausreifen und vorwärtsschreiten in seiner Entwicklung, aber er muß auch dazu den Willen haben und mit geistig gerichtetem Blick seinen Erdenwandel zurücklegen; und er wird dann auch nicht die Stunde des Todes zu fürchten brauchen, sie wird nur einen Wechsel seines Aufenthaltes bedeuten, einen Wandel der Sphäre, die nun die Seele aufnimmt: das Reich des Lichtes und der Seligkeit, wo sie leben wird und ewig keinen Tod mehr zu fürchten braucht....

Amen

"Wirket, solange noch Tag ist...."

B.D. Nr. 8413

16. Februar 1963

Noch ist es Tag, wo ihr in der Gnade stehet, Licht zu empfangen, denn es fließet euch viel Licht aus Mir zu, die ihr eure Augen öffnet und Licht begehret.... Doch der Tag neigt sich dem Ende zu, und ihm folgt eine Nacht von endlos langer Dauer für jene, die das Licht des Tages nicht genützt haben zur Arbeit an ihren Seelen, die im Licht nicht den rechten Weg suchten und fanden, der hinaufführt zum Ewigen Licht, wo es keine Nacht mehr gibt.... Ihr stehet in später Stunde, und ihr werdet daher mit lauter Stimme ermahnet, die letzten Strahlen, den letzten Lichtschein vor dem Einbruch der Nacht gut auszunützen, denn ihr könnet auch in kurzer Zeit viel aufholen, wenn es euch nur ernst ist darum, der ewigen Nacht zu entfliehen. Folget nicht dem, der euch wieder zurückführen will in die tiefste Finsternis, sondern wendet eure Augen zur Höhe, zu Mir, von Dem das Licht ausgeht, das euch unermesslich beglücken wird, die ihr der Finsternis entfliehen wollet. Aber die Zeit rückt immer näher, die Weltenuhr bleibt nicht stehen, und es bricht die Nacht herein für Menschen, die gleichgültig dahingehen und ihrer Seelen nicht gedenken. Und was diese Nacht bedeutet für jene, das könnet ihr nicht begreifen, ansonsten ihr wahrlich alles tun würdet, um ihr zu entfliehen.... Die Nacht bedeutet für die Seelen einen Rückfall zur tiefsten Tiefe, sie bedeutet erneutes Auflösen und erneute Bannung in der festen Materie, sie bedeutet einen nochmaligen Gang durch die Schöpfung der neuen Erde, in Qual der Fesselung, die sie schon einmal durchlebt und überwunden hatten.... Aber ihr werdet immer wieder gewarnt und ermahnt, und alles wird versucht, um euch die Nacht so schwarz wie möglich zu schildern.... Ihr glaubet jedoch nicht, und bewiesen kann es euch nicht werden. Doch es sind euch die Worte wohlbekannt: "Wirket, solange noch Tag ist, denn es kommt die Nacht, wo ihr nicht mehr wirken könnet...." Ihr aber verstehtet darunter nur den Leibestod, ihr wisset nicht, daß eine andere Nacht gemeint ist, denn der leibliche Tod braucht für eure Seele nicht erneute Finsternis zu bedeuten; nach dem Leibestode kann die Seele auch in das hellste Licht eingehen, wo es ewig keine Nacht mehr gibt.... Der Leibestod also braucht nicht gefürchtet zu werden, kann er doch auch noch unreif-abgeschiedene Seelen veranlassen, das Licht zu suchen im jenseitigen Reich.... Doch die Nacht, die mit jenen Worten gemeint ist, ist zu fürchten, denn sie währet ewige Zeiten und bedeutet für die

Seelen endlose Qualen, bis sie langsam wieder die Höhe erreichen, um erneut das Dasein als Mensch auf der Erde zu führen und vor der gleichen Entscheidung zu stehen, vor der jetzt die Seele des Menschen steht.... Höret doch auf Meine Warnungen und versucht, euch eine Vorstellung zu machen von dieser entsetzlichen Kerkerhaft, der ihr noch entgehen könnet, wenn ihr guten Willens seid und euch Mir zuwendet, Den ihr bei ernstem Nachdenken nicht zu leugnen vermöget.... Lasset euch nicht gänzlich gefangennehmen von Meinem Gegner, sondern glaubet es, daß es einen Retter gibt, Den ihr anrufen könnet um Hilfe, wenn ihr selbst zu schwach seid.... Jesus Christus, den Erlöser der Welt, Der den Gegner besiegt hat und den Kaufpreis zahlte auch für eure Seele, wenn ihr selbst nur **wollet**, daß ihr frei werdet von Meinem Gegner.... Und übergebet euch Ihm, in Dem Ich Selbst Mensch geworden bin, um euch aus seiner Gewalt zu erlösen, auf daß ihr wieder selig werden könnet.... Lasset nicht die Nacht über euch hereinbrechen, die euch wieder des Ichbewußtseins beraubt, denn ihr seid Mir schon erheblich nähergekommen, wenn ihr als Mensch euren Erdenweg beginnet. Lasset diesen nicht vergeblich gewesen sein, und lasset dem nicht den Triumph, der euch nur verderben, aber keine Seligkeiten bereiten will. Glaubet nur, daß die Nacht unwiderruflich hereinbricht, denn es ist die Zeit erfüllet, die dem Geistigen für seine Erlösung aus der Form zugebilligt wurde, und diese Zeit wird auch eingehalten, wie es in Meinem Heilsplan von Ewigkeit vorgesehen ist.... Glaubet es, daß ihr euch überaus wohl fühlen werdet, wenn ihr das Licht des Tages genützt habt und die Nacht nicht mehr zu fürchten brauchet, auch wenn euer zeitliches Leben beendet ist.... Ihr werdet auferstehen zum ewigen Leben und dieses Leben auch ewig nicht mehr verlieren, das Licht und Kraft und Freiheit bedeutet in Seligkeit.... Darum wirket, solange noch Tag ist, denn es kommt die Nacht, wo ihr nicht mehr wirken könnt....

Amen